

Inhalt

Zeitplan, Veranstaltungen	2
Allgemeine Hinweise zum Studium	8
A Basisseminare, Kolloquien	11
B Grundkurse	25
C Fachseminare	
Fächergruppe Fernsehen/Film	32
Fächergruppe Mediengestaltung	48
Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften	70
Fächergruppe Medienkunst	80
Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	95

Zeitplan

Montag, 14. Oktober 2002:

Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemesters

14. - 18. Oktober 2002: Orientierungswoche

- 14. Oktober
nachmittags/abends: Eröffnung des Studienjahrs
- 15. Oktober
10.00 h, Aula, Vorstellung der Fächergruppe Medienkunst
- 15. Oktober,
14.00 h, Aula, Vorstellung der Fächergruppe Mediengestaltung
- 16. Oktober
10.00 h, Aula, Vorstellung der Fächergruppe Kunst- und
Medienwissenschaften
- 16. Oktober,
14.00 h, Aula, Vorstellung der Fächergruppe Fernsehen/Film
- 17. Oktober
11.00 h, Aula, Vorstellung des Rektorats,
Studiensekretariats, der Abt. Technik etc.
- 17. Oktober, nachmittags
verfügbar für Besichtigungen/Führungen
(zum Beispiel Mediathek, Projektarchiv, ...)
- 17. Oktober,
20.00 h, „Begrüßungscocktail“,
Veranstaltet vom AStA in der „Stationbar“
- 18. Oktober
verfügbar für ergänzende Termine

21. - 25. Oktober:

Woche für Technische Einführungen/Kompaktseminare

Darunter auch Einführungstage zu den Grundkursen

- Montag, 21., und Dienstag, 22. Oktober
„Video 1“
- Mittwoch, 23., und Donnerstag, 24. Oktober)
„Computer 1“
(Einzelheiten siehe S. 26 - 28 / Aushänge)

28. Oktober, Montag

Beginn der regelmäßig stattfindenden Lehrveranstaltungen

Vorlesungsfrei:

Freitag, 1. November;

Montag, 23. Dezember, bis Freitag, 3. Januar

Ende Januar

Diplomfeier

14. Februar 2003

Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters

22. April bis 1. August 2003

Vorlesungszeiten Sommersemester

Veranstaltungen

- 7. - 12. September
„Ars Electronica Campus“, mit Ausstellungen, Filmreihen
und Vorträgen der Kunsthochschule für Medien
- 25./26. September
„Showcase“
- 26. - 29. September
„Full Play“, La Villette, Paris
- 17. Oktober
„Kurz & Schön“, Preisverleihung, Cinenova, Köln
- 25./26. Oktober
Kongress „Innovative Fernsehpraxis“ (Hans Beller; Begrenzte
Teilnehmerzahl; Anmeldung unter beller@khm.de)
- 30. Oktober - 3. November
„Art Cologne“, mit Ausstellung Hermann-Claasen-Preisträger,
sowie Verleihung des Spiridon-Neven-DuMont-Preises
- 25. Januar
Ausstellung im Taipeh Fine Arts Museum

Öffentliche Vortragsreihe

In der Regel dienstags, 19.00 h, Aula

- 29. Oktober
Randy Thom (LucasFilm San Francisco)
- 19. November
Dem Toten eine Seele einhauchen: Die filmischen Phantasien der Quay Brothers (Zielinski)
- 26. November
Chris Hales
- 3. Dezember
flusser-lectures: Elisabeth von Samsonov
(Weitere flusser-lectures, bei Redaktionsschluss noch ohne Termin: Jaroslav Andel, Christoph Asendorf)
- Mittwoch, 4. Dezember
Brigitte Felderer, Kuratorin, Da Ponte Institut und Herr Strouhal, Universität für angewandte Kunst, beide Wien:
„Speaking without lips. Thinking without brain.“ Wolfgang von Kempelens (1734-1804) Fake Automata.
- 10. Dezember
Gerd Conradt „Starbuck Holger Meins“
(Altenhoff, Leder, Scholz, Zielinski)
- Montag, 27. Januar
Willem Hein Triemstra

Einzelheiten zu den aufgeführten Vorträgen werden rechtzeitig durch die Presseabteilung bekannt gegeben.
(Aushänge, Versand und www.khm.de/news/index_d.htm)

- 14. Januar
Jürgen Claus: Die Zeitalter des Sonnengottes. Vom Mythos zur Solar-City
Der solar bestimmte Kosmos ist auch eine „Ideensphäre“ und nicht nur ein physikalisches Kraftfeld. Zahlreiche Völker der Vorzeit verknüpften ihr Schicksal mit kosmischen Konstellationen. Im 20. Jahrhunderts nahmen Persönlichkeiten wie der Völkerkundler Leo Frobenius und der Arzt und Psychologe C. G. Jung Sonnenmythen und Sonnensymbolik in ihre Forschung auf und fragten nach deren Weiterleben. Heute vertraut eine zunehmende Anzahl von Menschen dem solaren Energieweg als Ausweg aus den Klimabedrücknissen, fossilen Energie-Engpässen und nuklearen Ängsten. Neue Planungen für die Solar-City überprüfen die Gebäude auch in ihren Funktionen als Energielieferanten für erneuerbare Energien. Das Energie-Plushaus liefert mehr Energie aus der Umwelt als es verbraucht. Das solare Informationszeitalter koppelt die Entwicklungen der Elektronik und der Solarenergien zusammen. Der Vortrag zeigt beispielhaft aus Architektur und Kunst, wie „gestaltete Energie“ unser Zeitalter bestimmen wird und bereits bestimmt. An die Stelle des frühhistorischen Zeitalter des Sonnengottes tritt heute - ansatzweise - ein durch Solartechnologie geformtes Zeitalter, das die kulturelle Dimension bewußt einschließt.

Studiogespräche

Mittwochs 19.00 h, Overstolzenhaus, Aula

In den Studiogesprächen werden Projekte vorgestellt, die in der Kunsthochschule für Medien entstanden sind oder hier entwickelt werden sollen - besonders die der Fellows. Die informellen Treffen dienen, je nach Anlass, der Präsentation, der ästhetischen Analyse, gegenseitiger Beratung oder dem Austausch praktischer Erfahrungen. Sie richten sich vorrangig an die an der Kunsthochschule für Medien Tätigen. Themenvorschläge koordiniert
Andreas Altenhoff (-126; andreas@khm.de).

Weitere Veranstaltungshinweise

■ Ausstellungsreihe

Galerie-Projektraum, Malzbüchel 6-8,
Das aktualisierte und kommentierte Programm finden Sie unter
www.khm.de/news/index_d.htm

Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter www.khm.de. Sie können auch Informationspapiere im Studiensekretariat anfordern.

Die Lehrveranstaltungen des Wintersemesters 2002/3 sind in die Abschnitte A (Basisseminare), B (Grundkurse) und C (Fachseminare) aufgeteilt. Der Abschnitt C ist nach Fächergruppen untergliedert.

Die Grundkurse wenden sich vorrangig an Studierende im Grundstudium des achtsemestrigen Diplomstudiengangs (Einzelheiten unter Abschnitt B), ebenso einige der unter C aufgeführten und besonders gekennzeichneten Fachseminare (1. oder 3. Semester).

Eine Reihe der unter C verzeichneten Seminare richtet sich an Studierende des Hauptstudiums (5. oder 7. Semester) sowie an Studierende des Zusatzstudiums, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für den fachlichen Akzent einer bestimmten Fächergruppe entschieden haben, in der sie später die Diplomprüfung ablegen wollen (Fernsehen/Film, Mediengestaltung oder Medienkunst).

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden. In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen.

Achten Sie deshalb bitte auf die aktuellen Mitteilungen, Tages- und Wochenprogramme, die von den verschiedenen Bereichen der Hochschule durch Aushang bekannt gemacht werden.

Die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der vier Fächergruppen, des AstA und für allgemeine Mitteilungen befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2. Sie erfahren dort auch Näheres über kurzfristig neu ins Programm aufgenommene Veranstaltungen.

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen. Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gasthörer“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Bis zum Vordiplom sind Basisseminare aus folgenden Reihen zu belegen:

- Integrierte Geschichte der Audiovision
- Geschichte der Künste im medialen Kontext:
Geschichte der bildenden Kunst
- Geschichte der Künste im medialen Kontext: Filmgeschichte
- Medienkultur
- Fernsehen als gesellschaftliche Institution

Diese Basisseminartypen werden in regelmäßigem Rhythmus über das Studienjahr verteilt angeboten. In mindestens zwei verschiedenen dieser Seminare sind Leistungsscheine zu erbringen.

Basisseminare, Kolloquien



A Die Zukunft von gestern ist die Vergangenheit von morgen: Science-Fiction

Filmgeschichte

Basisseminar
Grundstudium
Montags 14.00 - 18.00 h
Overstolzenhaus, Aula

Das Kino ist eine Maschine, die mit und in der Zeit arbeitet. Es versetzt uns in vergangene Welten, in dem es von der Gegenwart des Gestern erzählt. Und gelegentlich lässt es uns in die Zukunft schauen. Doch 2001 liegt jetzt ein Jahr zurück, 1984 bereits 18 Jahre, die Reise auf den Mond ist längst gelungen, nur die Expedition zum Jupiter steht noch in den Sternen. In diesem Basis-Seminar werden wir durch die Geschichte des Science-Fiction-Filmes reisen und über seine Möglichkeiten technischer, politischer, sozialer Zukunftsentwürfe sprechen. Zu diesem Zweck werden wir uns teuren Hollywood-Produktionen ebenso zuwenden wie den Versuchen, im Autorenfilm von der Zukunft zu erzählen. Und wir werden uns einen kleinen Ausflug in die Welt der Fernsehserien erlauben. (In Anlehnung an dieses Basis-Seminar findet donnerstags ein interdisziplinäres Fachseminar statt, in der die Studierenden eigene filmische Entwürfe der Zukunft entwickeln und produzieren sollen. Siehe Fachseminare.)

Virtus electrica: Zur An-Archäologie der Medien

A

Basisseminar Integrierte Geschichte der Audiovision
Grundstudium
Mittwochs 11.00 - 13.00 h
Overstolzenhaus, Aula

Unter dem Gebot der Machbarkeit werden gegenwärtig mögliche Zukunft und technische Medien in eins gesetzt. Das kündigt von der Universalisierung und atmet die Langeweile der Standardisierung. Herkömmliche Geschichten der Medien fügen sich dem ein. Sie sind dem Konzept eines linearen Fortschritts vom Einfachen zum Komplexen verpflichtet. Die An-Archäologie geht einen anderen Weg. Sie biegt den Zeitpfeil aus dem Jetzt heraus um und richtet ihn durch zurückliegende Ereignisse und Personen hindurch. In einer großzügigen Suchbewegung spürt sie Ideen, Entwürfen und Praktiken nach, die von vergessenen, verdrängten oder bisher unbekanntem Abenteuer einer unmöglichen Gegenwart des Medialen handeln. Unzeitiges Denken und Experimentieren in Mannigfaltigkeiten sollen dazu anregen, die Gestaltung des Künftigen mit mehr Mut und Zuversicht zu wagen. Technik wird nicht primär in ihrem Potential bemüht, Ängste zu bannen und Pragmatiker der Globalisierung zu befriedigen, sondern die Kräfte der Einbildung und der Poesie weiter entfalten zu helfen. Unsere Tiefenzeit der Medien versteht sich als eine Alternative zur zermürbenden, weil vergeblichen Suche nach dem Unbedingten. Sie öffnet das Lesen und Schreiben von Mediengeschichte für die Sensation eines geglückten Findens.

„Überall ist Veränderung, nirgends bleibende Stätte. Alles hat seine Zeit, und diese selbst besteht in keiner ruhigen Succession, die es überhaupt nirgends giebt“ schrieb der Elektrochemiker Johann Wilhelm Ritter um 1800. Fokus wird im Wintersemester eine kleine Geschichte des Elektrischen und seiner vielfältigen Phänomene sein.

Als Vorbereitung und begleitende Lektüre empfiehlt sich mein Buch „Archäologie der Medien – Zur Tiefenzeit des technischen Hörens und Sehens“, rowohlt's enzyklopädie, Reinbek 2002.

Beginn: 6. November 2002



Roter Stern

Inszenierungen des bewaffneten Kampfs

Basisseminar
Hauptstudium
Montags 18.00 h
Overstolzenhaus, Aula

Seit einigen Jahren scheint das Thema „Deutscher Terrorismus“ in den Künsten zu boomen. Vom Theater, der bildenden Kunst, dem Film, der Literatur bis hin zur Oper finden sich zahlreiche Auseinandersetzungen mit einem Kapitel, das unter dem Stichwort „Deutscher Herbst“ in die Geschichte eingegangen ist. Die Rezeption vor allem des Komplexes Rote Armee Fraktion ist durch einen neuen Subjektivismus gekennzeichnet, der sich zum Teil mit dem Vorwurf einer Privatisierung seines politischen Stoffs konfrontiert sieht, der Faszination durch ein „starkes Zeichen“.

Umgekehrt hat die einsetzende Historisierung des Themas „Deutscher Terrorismus“ Mitte der 90er Jahre für die Bearbeitung künstlerische Mittel freigesetzt, die bis dahin dem Stoff gegenüber als unangemessen betrachtet wurden. So lässt sich neben der Subjektivierung auch eine Fiktionalisierung beobachten, der es möglich ist, populäre und emotionale Hinsichten zu thematisieren, die unter früheren Vorzeichen und Interessen als unpolitisch gegolten haben. Das liegt nicht zuletzt daran, dass der Großteil dieser künstlerischen Arbeiten sich nicht mehr dem zeithistorischen Druck ausgesetzt sieht, selbst eindeutig politische Stellung zu seinem Gegenstand zu beziehen, sondern sich ihm als einem fremd gewordenen nähern kann.

Um die Geschichte des Themas in den Künsten seit den 70er Jahren angemessen rekonstruieren zu können, wollen wir anhand ausgewählter Beispiele vor allem aus den Bereichen Film und Literatur die These überprüfen, dass der deutsche Terrorismus inzwischen zu einem Thema der populären Kultur, sozusagen salonfähig geworden ist. Ein Symptom für die Absorption des Politischen durch den Kultur- und Unterhaltungsbetrieb mag der Umstand illustrieren, dass Embleme der Roten Armee Fraktion ihrer politischen Bedeutung entleert und ohne Gefährdung etwa auf T-Shirts oder in Modezusammenhängen auftauchen können. Was gemeinhin unter Mythologisierung verstanden wird, kann in diesem Sinne gerade auch einer Entschärfung des Komplexes dienen.

Bei genauerer Betrachtung lässt sich jedoch feststellen, dass die Mythologisierung und Popularisierung des Komplexes „Deutscher Terrorismus“ kein Phänomen der letzten Jahre ist, sondern beinahe gleichzeitig mit den historischen Ereignissen einsetzt. Um der Frage nachzugehen, für welche Art von „starken Zeichen“ die „RAF“ jeweils historisch steht und was über Jahrzehnte hin das Faszinosum ausmacht, wollen wir versuchen, unterschiedliche Rezeptionsphasen auszumachen; in der Literatur etwa von Peter Paul Zahls Roman „Die Glücklichen“ (1979) bis zu Michael Wildenhains Roman „Erste Liebe, deutscher Herbst“ (1995) oder im Film von der Gemeinschaftsproduktion „Deutschland im Herbst“ (1978) bis zu „Die innere Sicherheit“ (Christian Petzold), „Black Box BRD“ (Andres Veiel), „Baader“ (Christopher Roth) oder Gerd Conrads „Starbuck Holger Meins“.



Nachdem wir im Sommersemester Grundlagentexte zur politischen Theorie bis hin zu Papieren der Roten Armee Fraktion gelesen haben, soll es nun um die Rezeption und Aufbereitung dieses Komplexes gehen und um die Frage, was unter dem Stichwort „RAF“ in den Künsten verhandelt wird. Ist Kunst, die sich der Macht, dem Staat nicht widersetzt, „nur einen Taktschlag davon entfernt, Fahrstuhlmusik zu werden“ (DeLillo)?

Das Seminar dankt Siegfried Zielinski für freundliche Unterstützung, Hans Schaefer (Siegen) für seine Beratung. Es steht zudem in Korrespondenz mit der Veranstaltung „Deutschland im Herbst“ von Marcel Odenbach und Rosemarie Trockel.

Zeit- und filmgeschichtliche, theoretische und literarische Texte, auf die das Seminar Bezug nehmen wird, sind in einem Ordner mit Literaturlisten aufgeführt, der im Seminarapparat der Bibliothek zu finden ist; er enthält auch die im letzten Semester behandelten Papiere zu Ästhetik und Politik seit den 70ern. Zum Thema finden sich auch viele Materialien auf dem Netz. Aus dem Bereich der Literatur wird zumindest die Kenntnis der beiden folgenden Werke vorausgesetzt: Rainald Goetz: Kontrolliert, Roman, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1988; Christian Geissler: Kamalatta: romantisches Fragment, Berlin: Rotbuch 1988. - Einen Überblick gibt Thomas Hoeps: Arbeit am Widerspruch. „Terrorismus“ in deutschen Romanen und Erzählungen. Dresden 2001. - Filme und Tondokumente werden in größerem Umfang während des Seminars vorgeführt und zur Diskussion gestellt; die AutorInnen werden soweit möglich dazu eingeladen.

Beginn: 28. Oktober 2002

**Bild- und Medientheorie(n)**

Basisseminar
Hauptstudium
Dienstags 14.00 - 16.00 h
Overstolzenhaus, Aula

Bilder pendeln zwischen Allmacht und Ohnmacht, was ihre Mächtigkeit betrifft. Was aber ist diese Macht der Bilder, ihr Vermögen, die BetrachterInnen zu affektieren, irritieren, sich in ihre Erinnerungen einzunisten, oder aber vergessen zu werden, um in entstellter Form wieder in assoziativer Verbindung mit anderen Bildern aufzutauchen? Sind alle Bilder gleich in ihrer Wirkungsweise? Ist es gleichgültig und macht es einen Unterschied, ob wir von Bildern aus der Werbung oder von Kinobildern sprechen? Ist der Unterschied effektiv, wenn wir analoge von digitalen Bildern trennen? Ist es für die Wahrnehmung und Bedeutsamkeit des Bildes relevant, ob es einen Referenten hat oder keinen? Diese Fragen machen eines klar: Dass es nicht einen Weg gibt, Bilder zu analysieren, sondern Bild etwas ist, was sehr unterschiedliche Ebenen und Blickpunkte umfasst. Das Basisseminar möchte einen Überblick über verschiedene Bildtheorien leisten: Medientheoretische, philosophische und psychoanalytische, (post-)strukturalistische und feministische Ansätze.

Beginn: 29. Oktober 2002

Eine gewisse Düsterteit

film noir



Basisseminar
Hauptstudium
Donnerstags 13.30 - 18.00 h
Overstolzenhaus, Aula

Willkommen in der Welt der Schatten, der Korruption, des Betruges, der Verbrechen und der Krisen, der gefährdeten Männer und der gefährlichen Frauen. Das geht nicht ab ohne Mord und Totschlag, aber (fast) ohne Gangster und Polizisten. (Die gehören in andere Genres.)

Ist der film noir ein Genre? Zunächst war damit eine Reihe amerikanischer Filme aus den vierziger Jahren gemeint. Die französischen Kritiker zählten gleich noch französische Filme dazu, und bald wurde noch der Einfluss deutscher Filme und deutscher Filmemigranten (auf die hierzulande Schwarze Serie genannten Filme) geltend gemacht. Lässt sich da auch noch eine Tradition bis in die Gegenwart hochrechnen?

Die Schwarze Serie, der film noir, das waren durchweg keine teuren, keine A-Filme, aber sehr oft die interessantesten Filme kleinerer und manchmal kleinster Firmen (wie der vielleicht berühmteste aller B-Filme - „Detour“ von Edgar G. Ulmer).

Die Auswahl für unser Seminar ist begrenzt, aber vom Feinsten: Fritz Lang, Otto Preminger, Josef H. Lewis, Robert Aldrich, Marcel Carne, Billy Wilder, Robert Siodmak, Tay Garnett, Orson Welles, Jacques Tourneur, John M. Stahl.

Ein alpträumhaftes, schwarz-weißes Universum, aber nicht minder effektiv in giftigem Technicolor.

Termine: 31. Oktober, 14., 21., 28. November, 5., 12., 19., Dezember, 9., 16., 23., 30. Januar 2003

Beginn: 31. Oktober 2002

A Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft

Basisseminar
Grundstudium
Mittwochs 13.30 - 15.00 h
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Die Grundlagen personaler wie medialer Kommunikation sind mittlerweile gut beschrieben. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, diese Grundlagen in ihren für die Mediengestaltung wesentlichen Aspekten zu erarbeiten und in ihren praktischen Konsequenzen auszuloten. Das thematische Spektrum reicht von generellen Fragen der menschlichen Informationsverarbeitung (Wie kommen die Bilder in den Kopf?) über die Ausrichtung gestalterischer Arbeit an speziellen Entwurfspraxen bis zur Situierung der Mediengestaltung in übergreifenden Umfeldern (Stichwort Medienkultur).

Integriert ist ein Beitrag von Peter Stephan zum Thema „Hard System- und Soft Systems Design“

Beginn: 23. Oktober 2002

„Imaginäre Landschaft“ - Zu Natur-, Kunst- und Kulturgeschichte der Urbanisierung

Vorlesung mit Diskussion

Basisseminar
Hauptstudium
Vorlesung mit Diskussion
offen für Gasthörer
Donnerstags 10.30 - 13.00 h
Overstolzenhaus, Aula

Städte sind Schnittstellen zahlreicher Kräfte und Dynamiken. Als Orte einer ausgezeichneten, nicht nur funktionalen, sondern auch mytho-poetischen Geographie besitzen sie eine starke imaginäre Kraft, die sich in Bildern, Diskursen, materiellen und immateriellen, sichtbaren und unsichtbaren Dispositiven äußert. Nicht zuletzt sind Städte Produkte wie Bedingungen von imaginären Landschaften. In ihnen verbinden sich in unauflöslicher, historisch wandelbarer, wechselseitiger und unerschöpflicher Durchdringung Natur und Kultur, erste, zweite und dritte Natur des Menschen. Dabei kann man den Entwurf urbanisierter Lebensformen als wesentliche Konstruktion einer „Artifizialität des Menschen von Natur aus“, als künstlerischen Entwurf also verstehen. Landschaften als stetige Umwandlungen von Natur ereignen sich nicht nur in der Stadt, sondern die Stadt selbst ist herausragend Modellierung imaginärer Landschaften, Medium der Verbindung der Ungleichzeitigkeiten und des Diversen. Städte sind die wesentlichen Orte der Entwicklung der bildenden Künste, ihrer Werke wie ihrer Wirkungen: Kunstgeschichte ist Stadtgeschichte, der Ort der Kunst ihre Wirkung im urban Lebendigen.

Die Vorlesung präsentiert unter dem Gesichtspunkt der Urbanisierung der Künste und der Kunst imaginärer Urbanität ausgewählte Stadtmodelle, die zugleich Denkmodelle der Kunst wie ihrer Geschichte sind.

Gefordert und erwartet wird mental wirksame Präsenz. Leistungsscheine werden vergeben für die Verfertigung einer Semesterarbeit zu einem begründeten eigenen Thema im Gebiet der Vorlesung nach Vorlage einer Disposition.

Die Wahrung der notwendigen Zeiträume obliegt den Studie-



renden. Man berücksichtige eine Frist von mindestens 6 Wochen zwischen der Abgabe einer sprachlich korrekt und inhaltlich anspruchsvoll ausgearbeiteten, unter Umständen in mehreren Schritten zu revidierenden Semesterarbeit und der Anmeldung für das Diplom, resp. dem gesetzten Termin für die Vorlage aller Scheine im Diplomprozess.

Angerer, Hensel, Peters, Reck, Trogemann, Viehoff, Zielinski

Forschungskolloquium Kunst- und Medienwissenschaften

Interdisziplinäres Kolloquium
Montags vierzehntäglich 20.00 - 22.00 h
Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Es wird aus Forschungen berichtet: Skizzen, Zwischenbilanzen, Ausblicke, Fokussierung verschiedener „works in progress“. Es ist daran gedacht, auch hochschulexterne Gäste einzuladen. Bitte Programmaushänge beachten.
Termine: 28. Oktober, 11., 25. November 2002, 9., 13., 27. Januar, 10. Februar 2003



Film- und Fernsehökonomie

Interdisziplinäres Kolloquium

Haupt- und Zusatzstudium

Termin und Ort werden noch bekannt gegeben.

Der Boom der Massenmedien (Kino, Fernsehen, Internet) scheint nicht nur abgeflaut sondern in eine massive Baisse umgeschlagen zu sein. In dieser Situation, in der Großfirmen wie die Kirch-Gruppe oder Vivendi Universal auseinander zu brechen drohen, in der Fernsehsender zunehmend auf preisgünstig zu produzierende Formate setzen, gilt es die ökonomischen Bedingungen der kreativen Film- und Fernsehproduktion zu analysieren. Diese Aufgabe stellt sich ein Kolloquium mit Produzenten, Bankern, Autoren, Filmförderern, Anwälten und Regisseuren.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Im Grundstudium, möglichst schon während des ersten Studienjahrs, sind vier verschiedene Grundkurse aus den folgenden Kategorien zu belegen:

Kategorie 1

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer
- Video

Kategorie 2

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer 2
- Video 2
- Film 16 mm
- Musik/Sound
- Foto

Grundkurse

B

Ursula Damm, Pascal Glissmann, Martina Höfflin,
Jochen Viehoff, Marcia Vaitsman und Mitarbeiter der Technik

B

Computer 1

Grundkurs Computer (Kategorie 1)
Kompaktseminar
Donnerstags 10.00 - 17.00 h

23., 24. Oktober jeweils 10-17 Uhr

Einführung

1. Wie funktioniert der Computergrundkurs?
2. Labore, Netzwerk und Email an der Kunsthochschule für Medien
3. Grundlagen zur Informationsverarbeitung (Systemarchitektur, Betriebssysteme, Computersprachen)
4. Anwendung und Beschaffung der benötigten Software
5. Interne Recherchemöglichkeiten an der KHM (Webseite, Bibliothek, Mediathek, Projektarchiv)
6. Grundlagen digitaler Bildgestaltung (Darstellungsprinzipien, Farbmodelle, Dateiformate, Auflösung)
7. Vorstellung von studentischen Arbeiten
8. Vorstellung/Besprechung der umfassenden Aufgabe, die in den einzelnen Modulen mit unterschiedlicher Ausrichtung bearbeitet wird.

jeweils Donnerstags 10.00-17.00 Uhr

Informatiklabor2/3

2 Gruppen (Anfänger und Fortgeschrittene)

Module

1. Bildbearbeitung

Pixelorientiert (Photoshop: Grundprinzipien, Werkzeuge, Oberfläche, Praxishilfen)

Vektororientiert (Freehand: Grundprinzipien, Werkzeuge, Oberfläche, Praxishilfen)

Kompressionsverfahren (.jpeg, .gif und andere Bildformate)

2. Typografie und Layout

Typografische Variablen, Textformatierung, Raster, Umgang mit QuarkXPress

3. Elektronische Schriftkompetenz

Programmierung, Codes, Javascript, Java, Schnittstellen, Editoren, Compiler, Java3D

4. Internet und Netzwerke

Funktionsweise Internet, Überblick Internettechnologien, HTML-Einführung, JavaScript-Einführung, CascadingStyleSheets, Umgang mit FTP-Programmen
Prinzipien des Interface- und Navigationsdesigns

5. Interaktive Medien

Autorensysteme (Director), Interaktives Video, Animationsprogramme (Flash), RealAudio, RealVideo, Videokomprimierung, Shockwave

Beginn: 23. Oktober 2002

B

B Video 1

Grundkurs Video (Kategorie 1)

Beginn: 21. Oktober 2002

Einführungstage:

Montag, 21. Oktober

Dienstag, 22. Oktober

Treffen jeweils um 10.00 h in der Aula des Overstolzenhauses.

In kleinen Gruppen werden wir beim Rundgang durch die Einrichtungen der Kunsthochschule für Medien die einzelnen Räume, Labs und Studios mit ihrem Equipment vorstellen.

Beginn der regelmäßig stattfindenden Sitzungen:

29. Oktober 10.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018

Im Grundkurs Video 1 werden die folgenden Themen behandelt:

- Einführung
- Kamera (Beta/DV)
- Licht/Sicherheit/Studio
- Ton
- Videosignal/Mazen/Kreuzschienen
- Innendreh
- Videokompression/Formate
- Aussendreh
- Schnitt (Avid/Final Cut Pro)

Grundkurs Fotografie

B

Grundkurs, Kategorie 2

Mittwochs 14.00 - 16.00 h

Witschgasse 9-11, Fotografiestudio und -labor

Ziel des Grundkurses ist es, die Studierenden anhand verschiedener Übungen mit den grundlegenden Techniken der Fotografie vertraut zu machen.

Vermittelt werden Kenntnisse im Umgang mit Kleinbild-, Mittelformat- und Großformatkameras etc., Studioliicht und vorhandenem Laborequipment.

Fachseminare



Hans Beller

Caméra-Stylo: Single Shot



Fachseminar

Ab 3. Semester

Dienstags 16.30 - 19.30 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Mit dem Film aus einer Einstellung fing alles an, doch ist diese Form nicht veraltet, wie neueste DV-Filme zeigen. Neuer ist die technologische Verwirklichung des alten Traums von „der Kamera als Federhalter, der kein Gebiet verschlossen sein sollte“ (Astruc 1948).

In dem Fachseminar zur Fernsehpraxis wird der Single-Shot-Film mit DV kombiniert, d.h. ohne Montage verdichtet sich alles in einer Einstellung.

Beginn: 29. Oktober 2002



Filmmontage/Fernsehediting II

Fachseminar

3. Semester

Mittwochs 14.30 - 17.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Lag im Sommersemester der Schwerpunkt auf der Montage im Erzählkino, geht es im Wintersemester weiter mit nonfiktionalen und experimentellen Montagen, der Clip-Montage und neuesten Entwicklungen. Auch die Bild-Tonbeziehungen der Montagen werden stärker thematisiert. Wieder werden Sequenzbeispiele und kurze Filme Impulse für die Analyse geben.

Beginn: 7. November 2002

Film und Fernsehen wider die Tabus



Fachseminar

3. Semester

Mittwochs 14.30 - 17.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Nicht nur der avantgardistische Schock und Obszönitäten riefen die Zensur auf den Plan, auch politische, religiöse und formale Opposition in Kino und Fernsehen wandten sich gegen Obrigkeit und Tabus. Die Praxis filmischer und televisionärer Entgrenzung von Tabus erzeugt bei der erneuten Betrachtung vormals verbannter Werke oft noch heute Respekt und Staunen. Ein kurzer Gang, zum Teil ausschnittsweise anhand von Szenen und Sequenzen, durch die Praxis der Tabuverletzung von Film und Fernsehen.

Ab Januar 2003

Kreatives Produzieren: Der Fernsehfilm

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Montags 18.00 - 20.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Was verbirgt sich hinter den Begriffen „Fernsehfilm“, „Fernsehspiel“, „TV-Movie“?

Welche Genres können erzählt werden?

Was hat die- bzw. derjenige, der eine solche fiktionale Produktion schreiben, inszenieren, produzieren oder betreuen soll, zu erfüllen?

Welche Möglichkeiten, Verpflichtungen, und Schwierigkeiten bestehen, die ein angehender Filmmacher kennen sollte?

„Kreatives Produzieren“ gestaltet den „roten Faden“, der sich von inhaltlich-konzeptionellen und ästhetischen Fragestellungen bis hin zur Kalkulation und Finanzierung eines Fernsehfilmprojektes zieht. Im Vordergrund sollen die Arbeitsschritte Drehbucharbeit (vom Expose zur Drehfassung), Besetzung, Kalkulation, Finanzierung, Dreharbeiten und Postproduktion stehen.

Anhand von zwei aktuellen Fernsehfilmproduktionen sollen die Teilnehmer von der Analyse bereits erfolgter Arbeitsschritte bis hin zum Set-Praktikum die Fragestellungen des Seminars erarbeiten.

Bei den Produktionen handelt es sich um den Film „Mein Vater“ (Buch: Karl-Heinz Käfer, Regie: Andreas Kleinert), sowie „Ein Grober Klotz“, das gerade von dem Autor Lothar Kurzawa geschrieben wird.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt

Beginn: 28. Oktober 2002

Die Manns – Konturen eines Projekts

Fachseminar

Donnerstags 11.00 -13.00 und 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In diesem Seminar wird die Entwicklung des Doku-Dramas „Die Manns“ nachgezeichnet – von der Idee bis zur Ausführung, von der Vision bis zur Projektrealität. Eingeladen werden Heinrich Breloer (Autor und Regisseur), Gernot Roll (Kameramann), Götz Weidner (Ausstattung), Barbara Baum (Kostüme), Monika Bleibtreu und Veronica Ferres (Hauptrollen), Monika Bednarz-Rauschenbach und Olaf Streckert (Schnitt), Hans P. Ströer (Filmmusik), Barbara Buhl (Redaktion WDR) und Thilo Kleine (Produzent-Bavaria).

Jedes dieser „Gewerke“ wird sich der Diskussion stellen. Am Ende des Seminars wird ein zweitägiger Marathon mit den 3 Teilen und den dazugehörigen Begleitfilmen veranstaltet.

Beginn: 31. Oktober 2002



Einbruch der Wirklichkeit

Fernsehspezifische Formen

Fachseminar

Ab 3. Semester Grundstudium sowie

1. und 3. Semester Zusatzstudium

Montags 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Zu den neuen Entwicklungen im Bereich der erzählenden Fernsehformen zählen serialisierte Mischformen zwischen Fiktion und Dokumentarismus. Fiktive Serien werden durch dokumentarische Einschübe ergänzt oder durch einen neuen Realismus mit dokumentarischem Touch variiert. Die Docu-Soaps wenden konsequent erzählerische Formen auf dokumentarisches Ausgangsmaterial an. Vorstellbar ist ebenfalls die Serialisierung von Docu-Dramen. In diesem zweisemestrigen Seminar werden wir uns einige der neuen Serien anschauen und sie analysieren. Parallel sollen eigene Serienidee entwickelt werden, bei denen die Grenzen von Fiktionalem und Dokumentarischem verwischen. Im kommenden Sommersemester werden dann diese Ideen zu serienreifen Projekten ausgearbeitet.

Die Zukunft hat erst noch zu beginnen



Fachseminar

Grund- und Hauptstudium

Donnerstags 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019 und Studio B

Die im Basisseminar analysierten Filme verwenden zum Teil sehr unterschiedliche Tricktechniken: Modell- und Puppentrick, Mehrfachbelichtung, einzelbildweise Aufnahme, Schüfftan, Optische Kopierung, Slit Scan, Blue Screen, Rückpro, Aufpro, Digitale Nachbearbeitung und 3D Animation und viele mehr. Diese Techniken gilt es in diesem Fachseminar zunächst genau zu untersuchen und experimentell nachzuspielen. In einem zweiten Schritt sollen die Studierenden eigene Ideen für kurze Science-Fiction-Filme (mit und ohne Tricks) entwickeln, die dann in den Semesterferien gedreht und im Sommersemester zu Ende produziert werden.



Dokumentarische Miniaturen

Fachseminar
Grundstudium
Donnerstags 14.00 - 16.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.02

In Fortsetzung des Seminars aus dem Sommersemester werden die begonnenen Filmprojekte geschnitten und vertont. (Achtung: Seminar beginnt eine Stunde früher!)

Dokumentarische Fernsehformate



Fachseminar
Grund- und Hauptstudium
Donnerstags 16.00 - 18.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Der formatunabhängige Dokumentarfilm des klassischen Autoren-Regisseurs hat im Fernsehen an Sendeplätzen und damit an Bedeutung verloren. Wie sehen die neu formatierten Dokumentarreihen aus? Das Seminar erörtert Einzelbeispiele aus Reihen wie „Menschen hautnah“, „Die Story“ (beide WDR), „Das rote Quadrat“ (HR), „37 Grad“ (ZDF) sowie journalistischen Formen, wie sie beispielsweise das Magazin „Monitor“ pflegt. In Gesprächen mit den verantwortlichen Redakteuren werden die Möglichkeiten und Grenzen dieser Formen erkundet. Gleichzeitig können erste eigene Entwürfe für die genannten Reihen und Magazine entwickelt werden.



Fernsehen machen für „Arte“

Fachseminar
Haupt- und Zusatzstudium
Dienstags 14.00 - 16.30 h
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

„Arte“ beging in diesem Sommer sein zehnjähriges Bestehen und ist immer noch eine Nische für unkonventionelles und anspruchsvolleres Fernsehen. Auch wenn beim deutsch-französischen Kulturkanal der Ruf nach populären Programmen lauter wird, gibt es hier nach wie vor die Offenheit für ungewöhnliche Inhalte und experimentelle Sendeformen, die sich nicht stromlinienförmig dem sogenannten Massengeschmack anzupassen haben.

Im Seminar werden wir verschieden Arte-Sendeformate sichten und diskutieren. Schwerpunkte bilden die Themenabende der ZDF/Arte-Redaktion und die Programme der WDR/Arte-Redaktion. Dabei geht es in erster Linie um Dokumentarfilme, Essays, Porträts und Kurzfilme. Im Verlauf des Seminars werden uns die verantwortlichen Redakteurinnen besuchen, ihre Arbeit, Programmpläne und Anforderungen vorstellen und mit uns diskutieren. Produktive Kontakte zwischen Studierenden und Programm-Machern, mit dem Ziel zukünftiger Zusammenarbeit nicht ausgeschlossen.

Nach der ersten Sitzung werden weitere Termine in Absprache mit den TeilnehmerInnen festgelegt.

Beginn: 22. Oktober 2002

Grundlagen der Produktion



Fachseminar
3. Semester Grundstudium, 1. Semester Zusatzstudium
Dienstags 14.00 - 16.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Die Produktion von Kino- und Fernsehfilmen geschieht in unterschiedlichen Phasen. Das Seminar vermittelt die grundlegenden Kenntnisse von der Stoff- und Projektentwicklung eines Filmes bis hin zu den Dreharbeiten und der Auswertung. Im Seminar werden die unterschiedlichen Berufsfelder im Film (z. T. mit Gästen) ebenso vorgestellt wie die Funktionen im Stab.

In einem zweiten Schritt werden aktuelle Kurzfilmprojekte der Seminarteilnehmer von ihren Produktionsbedingungen her hinterfragt. Exemplarisch wird ein Projekt real kalkuliert und die Möglichkeiten der Finanzierung (Filmförderung) besprochen. Das Erstellen von Drehbuchauszügen, eines Drehplanes, die Einführung in Computerkalkulationsprogramme, die Organisation von Dreharbeiten und die mögliche Auswertung speziell kurzer Formen steht in diesem zweiten Teil thematisch im Vordergrund.

Beginn: 29. Oktober 2002



Vision/Visualisierung

Spielfilm - Szenenfolge

Fachseminar

Haupt-und Zusatzstudium

Dienstags vierzehntägig 17.30 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018

Bildfindung – Umsetzung

Genauigkeit – Rätselhaftigkeit

Raum- Licht – Farbe

Film – Zeit

Atmosphäre – Zwischöne

Authentische Darstellung – entfesselte Phantasie

Projektwerkstatt

Projektentwicklung/Spielfilm

Fachseminar

Haupt-und Zusatzstudium

Dienstags vierzehntägig 16.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018

Entwicklung/Umsetzung sämtlicher Bereiche der Filmgestaltung: Stoffentwicklung – Visualisierung – Ausstattung – Casting – Inszenierung – Postproduktion

Robert Van Ackeren, Andreas Fischer, Elmar Faßhauer

Szenenfolge

Studioproduktion

Kompaktseminar vom 13. Januar - 8. Februar 2003

Haupt-und Zusatzstudium

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/19, Studio B und NB3

Voraussetzung für die Teilnahme an der Studioproduktion „Szenenfolge“ ist die Teilnahme am Fachseminar „Vision und Visualisierung“

Kompaktseminare, Sonderveranstaltungen

Seminarraum für die Kompaktveranstaltungen ist voraussichtlich und soweit nicht anders angegeben der Seminarraum der Medienkunst, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Seminarraum 4.4. Für alle diese Seminare gilt: Bitte unbedingt auf Aushänge achten!



16. - 18. Oktober

Hansjürgen Rosenbauer, Andreas Fischer

Interview und Gesprächstechnik

3.Semester und Zusatzstudium, Studio A

Voraussichtlich im Oktober/November:

N.N.

Drehbuch

5. Semester

25./26. Oktober

Hans Beller

Innovatives Fernsehen

Overstolzenhaus

Eine Tagung mit der Schule für Rundfunktechnik (SRT) Nürnberg an der Kunsthochschule für Medien

In den zwei werkorientierten Tagen werden gestalterisch neue, wagemutige und wegweisende Sendungen mit ihren Machern aus dem Fernsehen vorgestellt und diskutiert.

(Programm siehe gesondert am Schwarzen Brett)

18. - 22. November, 11.00 - 18.00 h

Frank Döhmann/Herbert Schwering

Produktionsplanung

5. Semester

Anhand eines konkreten Fallbeispiels (Drehbuch eines 90-Minuten-Films) werden alle notwendigen Produktionsschritte besprochen, die im Rahmen der Produktionsplanung und Drehvorbereitung eines Filmprojektes (Kino und TV, Video, 16 mm, S 16mm und 35 mm) notwendig sind. Besonderer Schwerpunkt ist dabei die computergestützte Erstellung der Auszüge, des Drehplanes, der Kalkulation und der Kostenstände mit den branchenüblichen Software-Programmen von Sesam und Movie Magic. Darüberhinaus vermittelt das Seminar aber auch die grundsätzlichen Aspekte der Drehvorbereitung, Casting, Locationsuche, Finanzierung und rechtliche Aspekte der Film-

produktion. Das Drehbuch ist vor Seminarbeginn zu lesen und die Auszüge sind im Vorfeld zu erstellen, ein Vorbesprechungstermin im November wird über einen Aushang mitgeteilt. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt.

N.N.

Einführung ins filmische Erzählen

Fachseminar

1. Semester

Bitte auf Aushänge achten.

N.N.

Filmdramaturgie

Fachseminar

3. Semester

Bitte auf Aushänge achten!

Peter F. Bringmann

Vordiplom-Betreuung

Fachseminar

3. Semester

Dienstags vierzehntäglich 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Erster Termin ist der 3. Dezember. Für weitere Termine bitte Aushänge beachten.

20. - 24. Januar

Hans Beller

Filmmontage/Fernsehediting II

5. Semester

Mitte Februar

N.N.

Berlinale Filmlandschaft Deutschland

Exkursion

Haupt- und Zusatzstudium

Februar

Peter F. Bringmann

Schauspielführung

5. Semester

Studio B

Februar/März

Wofgang Becker, Herbert Schwering

Gruppenproduktion

7. Semester

Hans Beller

Diplom-Beratung

Dienstags 16.30 - 19.30 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Termine:

22. Oktober, 19. November, 17. Dezember,

7. Januar, 4. Februar

Volker Weicker

Live-Regie

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs 11.00 - 13.00 h vierzehntäglich

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Regieübungen im Studio, die zur Entwicklung eines neuen Fernsehformates führen. Das im Studio der Kunsthochschule für Medien erarbeitete Baukastensystem wird in einem Blockseminar zu einer TV-Sendung zusammengesetzt und aufgezeichnet.

Bitte auf Aushänge achten, da das Kompaktseminar extern durchgeführt wird.

N.N.

Kameraübung oder optische Auflösung

5. Semester

Studio A

Michael Graham-Smith

Brand New

TV Design



Fachseminar

Donnerstags vierzehntäglich 14.00 - 17.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Projektraum Mediengestaltung

Diese Veranstaltung bietet den Teilnehmer/innen die Möglichkeit an, sich mit praktischen Problemen des Designs im Fernsehbereich auseinanderzusetzen.

Ziel der Semesterarbeit ist die Konzeption, Entwicklung und Präsentation eines neuen Branding für einen TV-Sender, oder einen Spartenkanal. Es geht nicht nur darum, schöne Bilder zu kreieren, vielmehr um die Anwendung von Design als Tool in einer kohärenten Marketingstrategie, die der Fernsehanstalt eine klare Position in der Fernsehlandschaft seinen Konkurrenten gegenüber schaffen soll. Dazu gehören Forschung, eine allgemeine Einschätzung des Designs im Rahmen des Auftritts konkurrierender Fernsehsender, ihrer Programme, ihrer On-Air Promotion und Präsentation, und die Formulierung einer Branding-Strategie für das Redesign. Auf Basis der Strategie soll die Erfindung einer kompletten Branding-Welt, beziehungsweise Corporate Identity erfolgen, die die Entwicklung eines Logos, Typografie, Farbpalette, TV Idents, On-Air und Off-Air Branding und Präsentation- und Promotions-Systeme beinhaltet. Kreative Ansätze werden als Storyboards oder Powerpointpräsentationen präsentiert. Erfolgreiche Ergebnisse dieses Prozesses werden als Bewegtbildsequenzen oder Animationen realisiert, die beispielhafte Elemente der neuen Designverpackung in ihrer vollendeten sendefähigen Form zeigen werden.

Beginn: 7. November 2002

Fachseminar

Mittwochs vierzehntäglich 15.00 - 17.00 h
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Die Website für 60 Sekunden lange Miniaturen geht weiter!
Wir suchen Design-Input von Webdesignern, einen neuen Look für die Webseiten, ein noch besseres Navigationssystem zu kreieren und die Webseite zu betreuen und aktualisieren.

Wir suchen Teilnehmer und Beiträge aller Jahrgänge und aller Schwerpunkte von Mediendesignern, Filmemachern, Fotografen, Animatoren, Drehbuchautoren, Musikkomponisten, entweder einzeln oder im Team. Die Kurzfilme werden eine Reihe von „Cologne Minutes“ darstellen, die die Vielseitigkeit der Kunsthochschule für Medien Köln in der Öffentlichkeit zeigt.

Für diejenigen, die nicht ihre eigene Musik komponieren wollen, ist schon jetzt eine Auswahl von Musikkompositionen auf der Webseite zum Downloaden vorhanden.

In a Cologne Minute anything can happen ...

Beginn: 6. November 2002

Kurz und Schön



Fachseminar

Donnerstags vierzehntäglich 10.00 - 13.00 h
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Filmische Kurzformate sind allgegenwärtiger Bestandteil der TV- und Filmindustrie. Die Förderung der kreativen Auseinandersetzung mit diesem Format ist das Ziel von „kurz & schön“, dem Wettbewerb der kürzesten Filmstories. Die Kunsthochschule für Medien Köln und der WDR verleihen im Jahre 2003 zum 6. Mal den Nachwuchspreis „kurz & schön“. Dieses Seminar bietet allen Teilnehmerinnen die Möglichkeit an, sich frühzeitig auf ihre Teilnahme an diesem Wettbewerb vorzubereiten. Entwickelt sollen Konzepte für erzählerische Filmminiaturen, Animationen oder Musikvideos mit einer maximalen Länge von 5 Minuten. Beiträge zu den anderen Kategorien des Wettbewerbs, z.B. Werbefilm oder TV-Spots (maximale Länge 100 Sekunden) können auch im Rahmen des Seminars konzipiert, entwickelt und produziert werden.

Beginn: 7. November 2002



Toonworks 2002

Fachseminar und Workshop

Grund- und Hauptstudium

Freitags 10.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 019 und Trickfilmatelier

Diese Veranstaltung bietet allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Betreuung neuer Projekte im Bereich Animation an. Entsprechende Projekte können nach Absprache des Konzeptes, entwickelt und realisiert werden.

Seminarbegleitend werden Gäste zur Mitwirkung an ganztägigen Workshops und Studiogesprächen über ihre Arbeit eingeladen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden mit bevorzugten Techniken und allen vorhandenen Gestaltungsmöglichkeiten arbeiten können, vom Linetester, über Film- und Videotricktische, 16mm Stopptrick und Computer, bis hin zur Realisation mit dem Animo-System oder 3D-Programmen.

Von den Seminarteilnehmerinnen und Teilnehmern wird intensive Mitarbeit erwartet. Ergebnisse dieses Seminars werden im Wintersemester 2003 der Öffentlichkeit vorgeführt.

Voranmeldung bitte nach Absprache mgsmith@khm.de, garmsen@khm.de

Beginn: 8. November 2002

Atelier Experimentelle Videogestaltung / Interaktive Medien: outdoor media



Fachseminar

Ab 3. Semester

Montags 14.00 - 17.00 h

Overstolzenhaus, Galerie

Fassaden, Plätze, Architektur: Das Bild hat seit langem den öffentlichen Raum erobert. Großplakate, Litfaßsäulen, Neonschriftzüge, LED-Darstellungen.

Das Atelier experimentelle Videogestaltung/interaktive Medien bietet eine experimentelle Plattform zum Ausprobieren und zur Nutzung medialer Installationen im öffentlichen Raum. In Zusammenarbeit mit Architekten und einer Agentur, die sich auf Außenwerbung spezialisiert hat, sollen gestalterische Konzepte mit Bewegtbild und interaktiven bzw. vernetzten Anwendungen für verschiedene Medien wie die elektronische Litfaßsäule, Vidi-Wall oder das elektronische Großplakat entwickelt und realisiert werden.

Wesentlich dabei ist die Findung einer „plakativen“, medienrechten Bildsprache sowie die Entwicklung einer erweiterten Dramaturgie, die die kontextuellen Bedingung aber auch mögliche saisonale Besonderheiten berücksichtigt. Dies reicht von der linearen Kurzproduktion bis zu einem reaktiven Ansatz, der Variablen wie Zeit, Bewegung, Temperatur und weitere Parameter als gestalterische Größen aufnimmt.

Anmeldung bitte unter mg-office@khm.de

Im Rahmen des Seminars können Vordiplom und Diplomarbeiten vorbereitet werden.

Beginn: 28. Oktober 2002

Heide Hagebölling, Frank Horlitz, Marcia Vaitsman
Produktionstechnische Betreuung: Ewald Hentze

Expanded Video: Interaktives Erzählen - interaktive Dramaturgien

Mit einem einwöchigen Workshop von Chris Hales

Fachseminar
Montags 10.00 - 13.00 h
Overstolzenhaus, Galerie

Workshop: 25. - 29. November

Das Erzählen mit Bild und Ton beschränkt sich nicht ausschließlich auf das lineare Video oder den klassisch montierten Film. Das Zusammenwirken von Beweg- und Standbild, Ton, Grafik und Typographie sowie die Möglichkeit optionaler Eingriffe durch den Betrachter, der zum Nutzer wird, führt zur Revision herkömmlicher Erzählweisen und erweitert zugleich die Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten von Video und Film in multimedialen Zusammenhängen.

Am Beispiel international ausgezeichneter, interaktiver Projekte werden zunächst gemeinsam Standards des interaktiven Storytellings und einer interaktiven Dramaturgie erarbeitet. Darauf aufbauend sollen eigene Projekte entwickelt und für cd-rom, das Internet oder dvd-rom realisiert werden.

Ergänzt wird das Seminar durch einen einwöchigen Workshop mit dem englischen Künstler und Filmemacher Chris Hales, der sich seit Mitte der 70er Jahre mit Formen des interaktiven Films befaßt und hierzu eigenständige, narrative Ansätze und Bildstrategien entwickeln konnte. Der Workshop wird in englischer Sprache gehalten.

Anmeldung bitte unter mg-office@khm.de

Im Rahmen des Seminars können Vordiplom und Diplomarbeiten vorbereitet werden.

Beginn: 28. Oktober 2002

Heide Hagebölling

Offenes Atelier und Media Camp: Videogestaltung / Interaktive Medien

Projektbetreuung

Fachseminar
Dienstags vierzehntäglich 10.00 - 12.00 h
Overstolzenhaus, Galerie

Das offene Atelier bietet kleinen Gruppen ein Kommunikationsforum zur Vorstellung und Entwicklung eigener Projekte im Bereich Video/Interaktive Medien und wird auch zur Weiterführung des MC- Media Camps eingerichtet.

Abschluss begonnener Arbeiten des Sommersemesters 2002 sowie Betreuung individueller Projekte im Haupt- und Postgraduiertenstudium insbesondere auch Vordiplom- und Diplomarbeiten.

Wenn der Wunsch besteht, kann ein separater Jour Fixe für Studierende des Postgraduierten Studiums eingerichtet werden, der dem gegenseitigen Austausch dient.

Beginn: 29. Oktober 2002





letterscape

Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Experimentierfeld Schrift:

Schrift als Sprache, als Gedächtnis, als Medium, als Konvention, als Ausdruck, als Form, als Material, als System, als Programm, als Theorie, als Handwerk, als Technik, als Aufgabe...

Schrift als ein Universum der Kommunikation wird über den Aspekt der Fremdheit angegangen. Der Blick auf und die Auseinandersetzung mit Schriften, die in anderen Kulturen als der westlichen gebraucht wurden oder werden, hat den globalen Aspekt der Schriftkultur im Fokus und schärft den Blick auf übergreifende Phänomene der visuellen Vermittlung von Sprache und von visuellen Notationen überhaupt. Die lateinische Schrift und deren Zeichenvokabular erscheint in neuem Zusammenhang. Verschiedene fremde Schriftsysteme werden in Zeiteinheiten von 2 Wochen bearbeitet: Chinesische, japanische, arabische, indische Schriften, Keilschriften, Hieroglyphen, die Schrift der Maja und weitere werden analysiert und zum Ausgangspunkt gestalterischer Experimente gemacht.

Zu jedem Schriftsystem werden verschiedene, in sich abgeschlossene Aufgabenstellungen bearbeitet. Diese variieren von individuellen Experimenten bis zu Gruppenprozessen, von handwerklichen Methoden bis zu Drucktechniken, von Schreibmaschinen bis zur digitalen Schriftgenerierung. Die Konzentration auf gestalterisch experimentelle Problemlösungen bietet dabei die Möglichkeit für eine vielfältige Arbeitserfahrung. Nicht nur die Formenrepertoires und die gestalterische Auseinandersetzung damit, sondern auch Idee und Konzept, Diskussion und Beurteilung stehen im Mittelpunkt. Scheitern ist erlaubt, die Vielfalt der Ansätze schafft eine breite eigene Basis. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft, sich auf die aktive und experimentelle Entwurfsarbeit mit wöchentlichen Arbeitstreffen bzw. Präsentationen einzulassen.

atelier grafisches entwerfen



Fachseminar

Freitags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Das Atelier für grafisches Entwerfen bildet einen Ort für mediale Gestaltungsarbeit auf drei Ebenen:

Auseinandersetzung mit elementaren Gestaltungsdimensionen und -methoden, wie Form, Proportion, Farbe, visuelle Ordnung und Systematik, Geometrie und Konstruktion, Perspektive und Projektion, Raum, Bewegung, Licht ...

Erfahrungs- und Erprobungsmöglichkeit für grafische Entwurfs- und Realisationstechniken manueller und maschineller Art, fotografische Techniken, rechnerbasierte Techniken, Drucktechniken, Projektionstechniken, besondere Bewegtbild- und Raumbildtechniken.

Arbeit an Entwurfsthematiken, wie Zeichen- und Bildtypologien, Visualisierung und Simulation, Schrift und Typografie, Grafik in räumlichen Kontexten, Orientierungs-, Navigations- und Identifikationssysteme...

Die Aufgabenstellungen und Projekte können von elementar bis komplex reichen. Den medialen Entwicklungs- und Anwendungskontext bilden alle grafischen Medien im weitesten Sinne, von Plakat oder Buch über Rechner und Screen bis zur Medieninstallationen im architektonischen Zusammenhang.

Die spezifischen Themen werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt. Selbstverständlich hat in diesem Kontext auch die individuelle Projektarbeit ihren Platz und ihr Forum. Das Atelier bietet auch über die o.g. Zeit hinaus Arbeits- und Austauschmöglichkeiten.

2D/3D

Perspektiven und Projektionen

Flache Räume

Grafische Konzepte

Your private geometry

geometrische Konzepte

exakt, präzise, Präzision
 Fassaden
 Kunstthochschule für Medien

Poster
 Anschläge
 urban communication
 gebaute information
 infoscape
 urban infoscape

Martina Höfflin, Pascal Glissmann, Marcia Vaitsman

Tatkraft

Freitags 10.00 - 17.00 h

Projekte im Bereich der interaktiven Medien und Netzwerke werden hier tatkräftig von uns KÜWis unterstützt, betreut und begleitet. Von der Ideenfindung und Konzeption / Organisation bis zur Grafik und Programmierung bieten wir Zeit und Raum für eine zielgerichtete und nützliche Zusammenarbeit. Unsicherheiten, tiefsitzende Fragen und hartnäckige Probleme werden von uns restlos entfernt.

Freitag 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, 4 OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung
Martina Höfflin / Pascal Glissmann

Freitag 14.00 - 17.00 h

Overstolzenhaus, Galerie
Marcia Vaitsman



Flash für Einsteiger

Fachseminar

3. Semester

Dienstags 14.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 5, Informatiklabor 2

Einführung in das Arbeiten mit dem Programm Macromedia Flash. Der Kurs setzt nur solche Basiskenntnisse im Computerbereich voraus, die im 2. Semester vermittelt werden. Zu jedem Termin gibt es einerseits einen Vortrags-/Demonstrationsteil (2 Std.) und einen praktischen Übungsteil (Rest). Eigene Projekte sind dabei sehr willkommen.

Macromedia Flash ist das führende Programm zur Erstellung von Vektorgrafik-Animation im Internet. Es erlaubt hochgradig interaktive Applikationen anhand einer fortgeschrittenen Programmiersprache. Flash kann auch eingesetzt werden, um z.B. CD-ROM Anwendungen (zusammen mit Director) oder auch Screensaver zu erstellen. Interessante Anwendungen sind auch im Kontext der Quicktime-Technologie möglich: interaktive Layer oder aber die Erstellung von Animationen für Video oder Film.

Themen:

- Oberflächen und Bedienelemente
- Projekte mit Flash
- Fortgeschrittene Programmierung (je nach Fortschritt des Seminars)

no-end technology



Fachseminar

Donnerstags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Labor „Medialer Raum/Hybrid Space“

Endless, recyclable, low cost, non-hierarchical, „open-source“, „do-it-yourself“ technology. Weaving into our worlds non-hierarchical and non-controllable communication systems.

gedruckte Schaltung

Gummi

weben

Kabel

Tiefziehmaschine

sticken und stricken

Mechanik

microcontroller

Sensoren

Chemikalien

programmieren

löten

Elektronik

Plexiglas

Bi-Metal

Bohrmaschine

Pneumatik

macramé

maximale Arbeitsplatzkonzentration (MAK)

elastisch

robotics



Kreativität und Innovation

Trainingsseminar für Gestalter und Künstler zur Erschließung mentaler Ressourcen

Kompaktseminar

Krisen professionellen Arbeitens verweisen in dem Umfeld, das uns hier hauptsächlich betrifft, vielfach auf den Bereich der Kreativität. Doch was kennzeichnet Kreativität? Und was kann man tun, um mit der Findung und der Entwicklung von Ideen besser umzugehen? Auf diese Fragen sollen im Seminar theoretisch und vor allem praktisch Antworten gefunden werden. Übungen zur Ideenfindung und -entwicklung stehen deshalb im Vordergrund. Seminararbeiten zu praxisrelevanten Aspekten der Kreativitätsforschung sind möglich.

Die Lehrveranstaltung wird als Kompaktseminar in der zweiten Semesterhälfte stattfinden. Einführung und Terminfestlegung ist am 30. Oktober 2002 um 12.30 Uhr (Filzengraben 8-10, Atelier Grundlagen der Gestaltung) vorgesehen. Ich bitte alle Interessenten, diesen Termin wahrzunehmen!

transit_bags



Fachseminar

Grund- und Hauptstudium

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Labor „Medialer Raum/Hybrid Space“

Taschen scheinen angesichts einer mobilen, nomadischen Kultur an Gewicht zu gewinnen. Ausgerüstet mit leichten, sich an den Körper anschmiegenden „technical bags“ und funktionalem „outdoor equipment“ bewegen wir uns wie Inseln durch die Strömungen des Raums. In Taschen und Kleidungsstücken werden tragbare technische Apparate untergebracht, die auch im Unterwegssein Anschluss und Erreichbarkeit zu sichern versprechen. Im Feld der Mode gleichen Taschen nach außen hängenden Etiketten der Labels; sie signalisieren Zugehörigkeit. Wie und wo werden demgegenüber die improvisierten Taschen von MigrantInnen, die in einem andauernden Transitzustand leben, sichtbar? Wie stellt sich das Verhältnis von Tasche, Kleidung und Körper dar? Was sind die Dinge, die wir immer dabei haben möchten? Und wo tragen wir sie hin? Welche Formen können Taschen, Beutel und Säcke annehmen? Sind „anti-bags“ oder inverse Taschen vorstellbar?

Im Seminar geht es um Recherchen zu und die Produktion von transit_bags.



imation

interaktive Graphikeffekte in Multimedia-Autorensystemen

Fachseminar

Donnerstags 15.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018

Multimedia-Autorensysteme verfügen zunehmend über mächtige bitmap-Funktionen, die Skalierung und Blending, Shifting und Fuzzifying auch in interaktiven, im Netz zeigbaren Anwendungen erlauben. Am Beispiel von selbst gewählten Anwendungen erarbeiten wir die zugehörigen Funktionen in Director und testen das Deployment im Web. Die in den Seminaren eigenleben I und II erarbeiteten Prinzipien kommen wieder zum Vorschein.

Vorausgesetzte Kenntnisse: Grundkenntnisse in der Verarbeitung von Pixelgraphiken, einfache Gleichungen sowie etwas Geometrie.

Beginn: Siehe Ankündigung unter mg.khm.de

light, sound, vibration

Optische, akustische und taktile Wahrnehmung im Zusammenhang



Donnerstags vierzehntäglich 10.30 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Licht und Klang sind in der Wahrnehmung von Naturphänomenen untrennbar mit einander verknüpft. Das Wahrnehmen und Agieren mit dem Körper, besonders der Hand kommt als weitere simultane Dimension hinzu. Auge, Ohr und Tastsinn sprechen jedoch verschiedene Schichten des bewussten und unbewussten Erlebens an. Die Stringenz und Konsistenz der verschiedenen Sinneskanäle empfinden wir als gegenseitige Verstärkung. Die optisch-akustischen Medien beziehen ihre Wirksamkeit aus diesem Prinzip der Verstärkung, können sich den Komplexitäten und Qualitäten der Wirklichkeit aber nur mehr oder weniger grob annähern. Dies besonders, wenn rechnergestützte Systeme vergleichsweise beschränkte Mittel der visuellen Darstellung und komprimierte akustische Samples erfordern und wenn die sensorischen und Aktionsmöglichkeiten des Körpers oder der Hand gar nicht oder nur rudimentär vorhanden sind. Sie können aber eigene Wahrnehmungsdimensionen entwickeln, wenn optische und akustische Informationen und das Tastsensorium in einem gestalteten Zusammenhang – im Einklang, in gezieltem Widerspruch oder einem komplexen Interaktionsverhältnis – zueinander stehen. Auf der Basis eigener Projektideen entwickeln wir Konzepte für solche dynamischen audio-visuell-taktilen „Ereignisse“. Die besondere Aufmerksamkeit gilt den „Mikroereignissen und -strukturen“. Aber auch komplexe Projektideen können eingebracht werden. Für die Realisation werden gängige Rechnersysteme und Schnittstellen eingesetzt. Wo erforderlich, können aber auch technische Interfacelösungen individuell entwickelt werden.

Beginn: 31. Oktober 2002



Media in Motion

Fachseminar
Grundstudium
Dienstags vierzehntäglich 14.00 - 18.00 h
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Medien gestalten Erfahrungsräume und sind selbst Gegenstand von Gestaltung. Ob Bühne, Musik, Film oder Netz: Nicht die Unterscheidung von „alten“ und „neuen“ Medien ist hier wesentlich, sondern die Angemessenheit von Darstellung und Interaktion für die jeweiligen kulturellen Kontexte.

Exemplarische Projekte der Medien-, Kunst- und Designgeschichte werden vorgestellt und auf die heutigen medialen Praktiken bezogen. Die Themenfelder dienen als Ausgangspunkt zur experimentellen, praktischen Vertiefung und Formulierung eigener Positionen.

Vorgesehen sind u.a.:

- Illustration und Stopptrickfilme von ersten Filmexperimenten bis zu Flash
- Simulation und kooperatives Handeln von Fullers Worldgame bis zur Netzplattform
- Figur im Raum von der Bauhaus-Bühne bis zum Avatar
- Visualisierung von Eames und Superstudios Filmen bis zu digitalem Video

Im Hinblick auf einen gestalterischen Entwurfsprozess sollen sich Kennen, Wissen und Können in einer Laboratmosphäre begegnen. Wir wollen eine experimentelle Praxis aufbauen und Projekte im Medium selbst entwickeln. Aktuelle Produktionstechniken des Crossmedia-Publishings (Webediting, Digital Video, Sound) sind daher integrierter Bestandteil des Kurses.

Details und Material sukzessive unter
http://hypermedia.khm.de/media_in_motion

Skin in the Game



Fachseminar
Mittwochs 14.00 - 17.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Projektraum Mediengestaltung

Künstler und Gestalter verschwinden häufig hinter ihren medialen Produkten. Dagegen integrieren Musiker, Tänzer und Schauspieler avancierte Medien in ihre Performances und entwickeln neue Dramaturgien in hybriden Erfahrungsräumen. Medium und Körper, Konstruktion und Improvisation gehen dabei neue Verbindungen ein und öffnen erweiterte Gestaltungsfelder. In diesem Umfeld wollen wir aktuelle Konzepte und Technologien in Musik, Clubkultur (VJs), Tanz, Theater, experience und scenario design erkunden:

- Wie gewinnen Gestalter unter Live-Bedingungen Körper und Präsenz zurück?
- Wann und wie werden komplexe Geräte zu Instrumenten?
- Wie gestaltet sich Interaktion unter performativen Kriterien?

Ausgangspunkt können theoretische und poetische Texte sein, die uns inspirieren, „Philosophie zu tanzen“ (Flusser). In Workshops vorbereitete Arbeiten werden auf einer Probebühne zusammengeführt und können, eventuell unter Beteiligung von Gästen, in die Realisierung einer multimedialen Aufführung münden.

Soapbox

Peter-Welter-Platz 2, Projektraum Mediengestaltung

Offene Diskussion spontan entwickelter oder vorbereiteter Themen, Vorstellung, Diskussion und Betreuung von Projektarbeiten, Team- und Themenfindung, Privatissime oder in kleinen Gruppen.

Termine nach Vereinbarung, siehe Ankündigungen



Superficial_Surface

Fachseminar

Filzengraben 18-24, Labor „Medialer Raum/Hybrid Space“

Termine werden noch bekannt gegeben, individuelle Projektbetreuung nach Absprache

The seminar develops concepts and prototypes for networked architectural parasites. These temporary additional elements to existing buildings expand, inform, invert and deform space.

The seminar explores the decorative and spatial potentialities of the Surface

„As nearly three quarters of Earth is covered by water, a vast amount of territory was relinquished to the pirates, who freely roamed the seas and spent their lives at sea. In fact, they were so independent of any regional affiliation that Fuller considered them the first global citizens. He later compared those pirates to others who chose to live outside the conventions of society as dictated by power structures. And, he suggested that such individuals are, in fact, essential for forging the new realities so valuable to human development.“ Lloyd Steven Sieden: „Buckminster Fuller's Universe“.

Willem Hein Triemstra, Heide Hagebölling, Frank Horlitz

3D-World

Animation, Motion Capture, Character Animation und Virtual Settings



Workshop vom 27. - 28. Januar 2003

Overstolzenhaus, Galerie

Willem Hein Triemstra gilt als einer der fähigsten 3D Spezialisten Hollands und arbeitet seit Jahren für die Dutch Broadcasting Service Corporation in allen Bereichen der dreidimensionalen Gestaltung und Animation.

Sein Arbeitsspektrum reicht vom virtuellen Studio über Motion Capture für Tanzperformances bekannter Gruppen und Solotänzer bis zum interaktiven TV.

Anhand interessanter Arbeitsbeispiele aus allen Bereichen des 3D wird ein Einblick in die Gestaltung, Technik und Methode vermittelt.

Der Workshop wird in englischer Sprache gehalten.

Anmeldung bitte unter mg-office@khm.de

Andy Kieteubl

3d-Computeranimation

Dienstags 10.00 - 17.00 h

Overstolzenhaus, Informatiklabor 1

Einführung in die 3d-Computeranimation sowie Projektbetreuung unter Maya und Softimage.

Alberto de Campo, Peter Kiefer

poetunes

words and music

C

Fachseminar

Dienstags 16.00 - 18.00 h

Filzengraben 18-24, Klanglabor

Chanson, Song, Ars Acustica, le Lied, Melodram, Arie, experimentelles Hörspiel - es gibt viele variantenreiche Bezeichnungen für die verschiedenen Stilrichtungen der Verbindung von Musik und Wort. Allen gemeinsam ist der Versuch, einen bestehenden Text zu einer klingenden Schicht in Beziehung zu setzen. Beide Ebenen können einander kommentieren, miteinander verweben, ineinander aufgehen, emotional unterstützten, einander begleiten, sich gegenseitig interpretieren, verwirren oder aufheben.

In dem Seminar, dessen Titel „poet-tunes“ sich auf den Begriff der „poetudes“ von James Joyce bezieht, sollen sich das Wort im weitesten Sinne als Lautmaterial, aber auch als Poesie, Narration, abstrakte Lyrik und die Musik im weitesten Sinne als Klangkomposition, aber auch als Melodie, Harmonie, Sound-Collage begegnen.

Gemeinsam mit interessanten Gästen (u.a. angefragt: Peter Blegvad/Slapp Happy) wird der Zusammenhang von Wort und Musik an Beispielen analysiert, hörend erfahren und diskutiert. Darauf aufbauend sollen eigene Werke im Themenfeld der wort-musik-Beziehung entstehen.

Beginn: 29. Oktober 2002



Sound Forum

Fachseminar
Gäste willkommen
Mittwochs 14.00 - 16.00 h
Filzengraben 8-10, Klanglabor

Das Sound Forum bietet Studierenden die Möglichkeit, in einem frühen Stadium Konzepte und Ideen für sound-bezogene Arbeiten informell diskutieren zu können.

Ästhetische, strategische, und praktische Aspekte werden besprochen, und falls möglich durch Realisierung von Mini-Prototypen experimentell weiterentwickelt. Auch Patches und Programmierideen in Supercollider und MAX/MSP können Themen des Forums sein.

Durch den freien Austausch an praktischem Wissen und Konzepten in der Gruppe sollen der Raum der vorstellbaren Möglichkeiten, mit Sound künstlerisch zu arbeiten, erweitert werden.

listening night



Filzengraben 8-10, Klanglabor

Monatlich 22.00 - 23.00 h
Termine nach Aushang oder Sound-Mailinglist

1. Termin: 16. Oktober

Weitere Termine: 13. November, 18. Dezember 2002,
22. Januar, 12. Februar 2003

Gäste willkommen

Der Winter eignet sich mit seinen trüben Abenden besonders gut, zu nächtlicher Stunde in Klangwelten abzutauchen. So setzen wir die inzwischen etablierte Serie der „listening nights“ auch in diesem Semester fort. Einmal im Monat treffen wir uns einfach zum relaxten Musikhören im Klanglabor von 22.00 - ca. 23.00 h, eine Stunde mit Meisterwerken der elektronischen Musik und akustischen Kunst, eine Stunde mit seltenen oder unerhörten Klängen und Klangräumen als Ausklang eines hektischen Tages oder als Start in eine lebendige Nacht.

Für aktuelle Informationen bitte in die Sound-Mailing-Liste einschreiben bei: adc@khm.de oder kiefer@khm.de



Live Science III

Computerspiele & Interfaces

Fachseminar

Mittwochs 14.00 - 22.00 h

Filzengraben 8-10, Informatiklabor 3

14.00 – 16.00 h „Neue Spiele für Körper und Geist“

Im ersten Teil des Fachseminars soll untersucht werden, inwieweit die Körperlichkeit der Mensch-Maschine Interaktion in einer physikalischen Umwelt einen erweiterten Begriff bzw. Umgang mit (Computer)-Spielen erlaubt.

Kondition, Kooperation, Kommunikation, Kraft, Schnelligkeit und körperliche Fitness werden als zusätzliche Komponenten von (Computer)-Spielen thematisiert und mit Hilfe neuer Interface-Techniken auf unterschiedlichen Plattformen implementiert (Konstruktion und Programmierung).

16.00 – 18.00 h The Sins

Die im letzten Semester begonnene Entwicklung eines alternativen Computerspiels wird fortgesetzt. Im Zentrum steht nun die praktische Umsetzung der Spielidee. Einzelne Vortragsblöcke sollen dazu dienen, den theoretischen Hintergrund des Spiels weiter zu entwickeln. Weiterhin werden Werkzeuge für die Produktion interaktiver Anwendungen vorgestellt, analysiert und getestet.

18.00 – 22.00 h Spiele, Ereignisse, Analysen

Beginn: 30. Oktober 2002

Zur Gabe des Geschlechts



Workshop

17./18. Januar, 10.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Fachseminar/Workshop, gemeinsam mit Prof. Dr. Edgar Forster (Universität Salzburg):

Vortrag von Prof. Dr. Forster am 19. November, 19.00 Uhr

Vorbesprechung für den Workshop: 20 November 11.00 Uhr im Seminarraum KMW.

Jacques Derrida hat über die Gabe gesagt: „Die Gabe, wenn es sie denn gibt, muß gegen oder ohne die Natur gehen und gleichfalls, im gleichen Augenblick, mit jeder Ursprünglichkeit, mit jeder ursprünglichen Authentizität brechen. Folglich ebenso sehr mit deren Gegenteil, dem Artifizialen, etc.“ Und im Rekurs auf Heidegger heisst es weiter: „Geben ist nicht nur Weggeben. Ursprünglicher ist das Geben im Sinne des Zugebens. Solches Geben lässt einem anderen das gehören, was als Gehöriges ihm eignet.“ (Wenn es die Gabe gibt - oder: „Das falsche Geldstück“) Geben als Zugeben und gleichzeitig immer schon Weggeben - dem Ich und dem anderen gehörend - positioniert männlich und weiblich als ein derartiges Geschenk. Wenn Derrida die Gabe mit dem Falschgeld in Verbindung setzt, so lässt sich dieses mit Geschlecht in eine weitere Assoziationskette setzen, über die Definition der Liebe, wie sie Jacques Lacan der Eros-Disputatio von Aristophanes entnommen hat: es ist nichts, was man in der Liebe gibt oder bekommt.....oder anders: Man gibt etwas, was man nicht hat. Das heisst, das Falschgeld und das Geschlecht schließen sich in einer Nullbewegung, in einer Bewegung, wo nichts gegeben wird, in einer Bewegung, in der nichts getauscht wird.

Edgar Forster wird in seinem Vortrag die Grundzüge dieser Überlegung ausbreiten. In dem 2-tägigen workshop soll mit Texten und audiovisuellen Materialien eine nachvollziehbare Verbindung zwischen der Gabe und dem Geschlecht erarbeitet werden.



Resoundings

Acoustic Workshop

Kompaktseminar

Genauere Termine werden durch Aushang bekanntgegeben
Filzengraben 8- 10, Klanglabor

Hearing is the influx of audio information entering the ear-brain. Listening is when your attention flows outwards from your ears. When these two streams meet, somewhere halfway between the human apparatus and the vibrating object, is a porous membrane of interference. This I would describe as our perceptual skin, as far as our ears go. Bill Fontana expands this „skin“ by allowing us to hear as far as the eye can see and further. (Anthony Moore about Fontanas work)

Bill Fontana will be giving block seminars in the wintersemester developing a project with the students. One aspect of the work will be based on practical field studies of the acoustics and vibrations of buildings and sound environments of the City of Cologne, recorded with accelerometers and hydrophones.

Ars Acustica

The Language of Sounds / Die Sprache der Geräusche



Kompaktseminar

Filzengraben 8-10, Klanglabor

12. Dezember, 19. Dezember, 9. und 16. Januar,
jeweils 14.00-16.00 h

„Wherever we are, what we hear is mostly noise. When we ignore it, it disturbs us. When we listen to it, we find it fascinating.“

John Cage. The Future of Music: Credo. (1937)

Das Universum des Hörbaren ist ein Universum der Geräusche und der Stille - sich ständig verändernd im Malstrom der verrinnenden Zeit. In den ersten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts fand durch die Entwicklung der elektronischen Technik und die Möglichkeit der Reproduktion und Neuproduktion von Klängen und Geräuschen ein elementarer Eingriff in die Geschichte auch der auditiven Künste statt, der gänzlich neue Voraussetzungen für ihre weiteren Entwicklungen schuf und zu neuen Genres in künstlerischen wie außerkünstlerischen Bereichen führte. Heute scheinen die dadurch ausgelösten jahrzehntelangen, ästhetischen Divergenzen zwischen den unterschiedlichen Genres und „Schulen“ weitgehend aufgehoben in einer offenen, intermedialen Szene. Das Diktum des Cineasten Walther Ruttmann aus dem Jahre 1929 „Alles Hörbare der ganzen Welt wird Material“ hat sich dabei in ganz unterschiedlicher Weise verwirklicht.

Wie ist mit diesem neugewonnenen Reichtum umgegangen worden und wie könnte er, nicht zuletzt auf der Basis der bisher gemachten handwerklichen und medienspezifischen Erfahrungen, für die aktuelle künstlerische Praxis weiter entwickelt und eingesetzt werden?

Wir wollen in diesem Seminar anhand von einigen exemplarischen, akustischen Beispielen und historischen Belegen einen weiteren Streifzug durch diese Entwicklung, insbesondere die der Akustischen Kunst unternehmen. Gleichzeitig sind die TeilnehmerInnen eingeladen, Beispiele ihrer eigenen Arbeiten, die sich mit Klängen und Geräuschen in Kompositionen, Klanginstallationen, Video- oder Filmprojekten beschäftigen, in diesen praxisnahen Workshop einzubringen. (Vereinbarungen dazu bitte über die Sprechstunde.)



Dem Ars Acustica – Projekt, als einem work in progress, thematisch vorangegangen waren die Beschäftigungen mit Werken von Mauricio Kagel und John Cage. In diesem Wintersemester steht es im Kontext zu Pierre Henry, dem Pionier der musique concrète und der Akustischen Kunst, der am 9. Dezember 75 Jahre alt wird.

Zu Gast mit einem Vortrag:

Randy Thom (Film-Soundesigner, LucasFilm San Francisco)

Siegfried Zielinski

Privatissimum

Dienstags 16.00 - 18.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Dieser Zeitraum dient ausschließlich Einzel- und Gruppengesprächen über künstlerische Projekte, Diplomarbeiten, Dissertationen und andere Arbeitsvorhaben von Studierenden, Fellows und Gästen.

Voranmeldung im kmw-office (auch unter kmwoffice@khm.de) ist dringend erwünscht.

Beginn: 29. Oktober 2002

Ursula Damm

Körper-Raum-Stadt



Fachseminar

Dienstags 14.00 h

Filzengraben 18-24, Atelier für Multimedia und Performance

Computernetze sind unkörperlich und Bildschirme sind flach.

Dennoch: Kognitionswissenschaftler beschreiben die Art, in welcher unser Gehirn Repräsentationen erzeugt, als räumliche Karte der Funktionen unserer Körperlichkeit. Er, unser Körper, ist Bedingung jeglicher Erfahrung.

Der erste Schritt aus dem Körper heraus erfordert den Entwurf eines Raumes: er wird Ort der Entfaltung und Kommunikation. Raum ist das, was wir mit anderen teilen und das, was wir besetzen und gegen andere abgrenzen.

Ist es der Körper, der die Maßgaben liefert für dessen Entwurf? Wie entwickeln wir Bild-Räume, mit denen wir Alltag bewältigen?

Stadt ist in diesem Zusammenhang der Ort des sozialen Austauschs von Raumkonzepten. Sie soll als Beispiel dienen, um räumliche Manifestationen von komplexen, sozialen Organisationsformen zu untersuchen - Stadt kann als Prototyp einer (mitunter) ungesteuerten, zeitweilig nichthierarchischen, (zeitweise) nicht geplanten Hervorbringung gesehen werden, wie sie im artificial life beschrieben wird.

Wie kann ich die Summe meiner sinnlichen Erfahrungen zur Grundlage von Gestaltungen mit digitalen Mitteln werden lassen? In einfachen, kleinen gemeinsamen Übungen soll der Umgang mit Repräsentationen und Karten durch Exkursionen im Stadtraum und deren Niederschlag in Zeichnungen, Photos, Plänen, Funktionsbeschreibungen erprobt werden.

Das Seminar ist im Zusammenhang mit dem Seminar „Künstlerisches experimentelles Gestalten - freies Arbeiten“ von Valie Export geplant.

Seminarhomepage: <http://www.damm-net.org>

Künstlerisches-experimentelles Gestalten - freies Arbeiten

Fachseminar
Dienstags 10.30 h
Filzengraben 18-24, Atelier für Multimedia und Performance

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Auseinandersetzung mit intermedialen Projekten auf der Basis von Video, Computer, Fotografie, Film und Sound.

Das Seminar bietet Studierenden die Möglichkeit, eigene Projekte vorzustellen und im offenen Diskurs auszuarbeiten. Die Themenwahl ist frei, Leitlinien zur Analyse und Weiterentwicklung der Projekte sollen aus den Eigenheiten der künstlerischen Konzepte selbst entwickelt werden. Die Betreuung der Arbeiten und Projekte soll den individuellen gestalterischen Ansätzen der Studierenden Rechnung tragen.

Zu Beginn des Seminars sollen in einer Bestandsaufnahme inhaltliche Schwerpunkte gefunden werden. Besonderes Gewicht soll den Formen der Interaktion und der Performance als dialogische Methoden zukommen.

In diesem Zusammenhang soll auch die Position des künstlerischen Arbeitens in der Auseinandersetzung mit Öffentlichkeit im Kontext mediatisierter Kommunikation untersucht werden.

Voraussetzung: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, Bereitschaft zum Experiment, Kenntnisse in Video und Computer, praktische Kenntnisse der Netztechnologien.

Im Zusammenhang mit dem Seminar ist ein Workshop mit Christa Sommerer zum Thema artificial life geplant.

GastreferentInnen: Brigitte Felderer, Ernst Strouhal: „Speaking without lips, Thinking without brain...“, Seminar und Gastvortrag

Weitere GastsreferentInnen und Exkursionen werden während des Semesters bekannt gegeben.

Holographie

Arbeiten mit Licht



Fachseminar
Donnerstags 14.00 - 16.00 h
Filzengraben 8-10, Atelier für Kostüm und Raumbild

Künstlerische Konzepte, Methoden, Tendenzen und Visionen werden in den unterschiedlichen Anwendungsbereichen der Holographie, besonders auch im Kontext neuer digitaler Medientechnologien dargestellt und erörtert.

Kernbereiche des Seminars bilden die Einführung und künstlerische Erprobung des Holo-Printers und Dot-Matrix-Druckers, deren ästhetische Kapazitäten im Zusammenhang mit allen künstlerischen Disziplinen auszuloten sind.

Wir werden gemeinsam die Funktionszusammenhänge von OpArt, Kinetischer Kunst und interaktiven Medien untersuchen und in der Holographie konkrete Integrationsmöglichkeiten für Foto, Video und Film, Malerei und Zeichnung entwickeln: als transmediale, diaphane Lichtskulpturen.

Optische Spiegel, Linsen und Projektionsfolien werden die experimentelle Arbeit ergänzen.

Von den Seminarteilnehmern werden Phantasie und der gestalterische Wille für eigene experimentelle Projektentwicklungen und Präsentationen erwartet.

Praktische Umsetzungen werden in Verbindung mit dem Praxisseminar von Urs Fries und Peter Schuster verwirklicht.

Specials:

1. Stereo-Fotografie - Holographische Stereogramme
2. Workshop: Stereoscopic Scanning - Dr. Richard Schuster

Literatur:

Art in the Electronic Age, Frank Popper, Thames & Hudson 1993.

Farblicht, M. Lauter, Cants-Verlag 1999

Holographie, Peter Zec, Dumont 1999

Licht und Raum, Michael Schwarz, Wienand 1999

Mehr Licht, Achim Lipp, Peter Zec, Kabel Verlag 1985

Handbuch der Holographie, Unterseher, Hansen, Schlesinger,

Popa Verlag Frankfurt 1991

ZERO, Anette Kuhn, Propylen

Kunst, die fliegt - Otto Piene, Dumont, Hrg. Heiner Stachelhaus

Faszination Licht, Max Keller, Prestel 1999

Handbuch der Holographie

videoKunst & eKlektронischemedien...MK

3 : 1



Fachseminar
Mittwochs 14.00 h
Overstolzenhaus, NB 1

http://scs.khm.de
sturm in a wasistdas
get lost wanker(in)
subject to change and other variables

„Science can therefore be born from fantasy. It is to fantasy, spoken or unspoken, that the teacher has to return each year, at the moment that s/he has to determine the meaning of the journey; s/he therefore deviates from the place s/he is expected, which is the place of the father, always dead, as one well knows; since only the son has fantasies, only the son is alive.“

from „Leçon“ Antrittsvorlesung..College de France.. Roland Barthes 1977

meanwhile.....
taking our cue from Julia Kristeva's seminar of '96 La révolte intime ... as well as the above at "face value" ... we will explore Barthes love of music hall.. "la forme esthétique du travail". we will look at " the fragile value of the effort that doesn't get lost in perfection".. guests may include some of the cast from Hotel Timp.. Swannee, Severin, Michelle, Claudia Carnelle, Stefanie Caroll, Attila, Ricky Renée und andere..

et ça Kontinue
as usual we will record from 3 cameras in studio A and stream to the web via the mixer/ effects in NB1.. we will join the NB1 workshop of Matthias Neuenhofer for imprinting..
Paul Lamb will return to continue the Lingo workshop in the Directorless Movie
2 exkursions.. to surprise places and ourselves..

Donnerstags 14.00 - 17.00 h
Overstolzenhaus, Informatiklabor 1

Im Sommer 2003 wird uns ein „mediales Fenster“ in der Fassade des Gebäudes Hohenzollernring 7-15 als Ausstellungsfläche zur Verfügung stehen. Die Fläche hat das Seitenverhältnis 3:1 über vier Stockwerke.

Anhand dieses konkreten Projekts erarbeiten wir :

- Videokunst mit ungewöhnlichem Format
- Videoprojektion im Außenraum
- das Verhältnis von Medien und Architektur.

Jeder Teilnehmer muss mindestens ein künstlerisches Konzept realisieren.

Laboratorium

#..... m,..... lll h x w

.....Δ X, Y, Z Δ ()

...+*ä,.....

Nach dem Umbau bauen wir aus.



Übergriffe

Fachseminar

Donnerstags vierzehntäglich 10.30 - 13.00 h
Filzengraben 8-10, Seminarraum 110

Bildende Kunst und Film

Kino und Kunst

Film als das Medium des 20. Jahrhunderts hat eine enge und wechselseitige Beziehung zur Bildenden Kunst. Beide stehen in einem beständigen Prozess des Austausches und der Überschneidung. In zunehmendem Maße benutzen bildende Künstler in ihren Arbeiten mit „neuen Medien“ die filmische Sprache. „Das Museum durchläuft eine Metamorphose zum Lichtspielhaus“ (Ursula Frohne). Umgekehrt wiederum bedienen sich Filmemacher zunehmend der künstlerischen Videosprache. Nach Jahren der Abgrenzung gibt es nun vermehrt Anlehnungspunkte, Crossover, ja Übergriffe. Besteht ein Unterschied nur noch in dem Ort und in der Art der Rezeption?

Folgende Themen können behandelt werden

Bildende Kunst im Film:

- Alfred Hitchcock, Luis Bunuel, Jean-Luc Godard, Peter Greenaway, Fellini, David Lynch, Brian De Palma

Malerei und Film:

- Wim Wenders, Coen Brothers, Kubrick

Video im Film / Kino wird Videokunst?:

- „Dancer in the Dark“, „The Blair Witch Project“, „Amores Perros“

Fotografie und Film:

- Andy Warhol, John Baldessari, Cindy Sherman etc.

Künstler machen Kino:

- Larry Clark, Cindy Sherman, Robert Longo, Julien Schnabel, Andy Warhol

Der Film als Zitat in der Videokunst / Videokunst wird Kino?:

- Klaus vom Bruch, Bill Viola, Doug Aitken, Sam Taylor Wood, Eija-Liisa Ahtila, Steve McQueen, Rosemarie Trockel

Das Hitchcock Phänomen :

- M. Odenbach, Stan Douglas, Douglas Gordon, Paul Phifer

Deutschland im Herbst



Fachseminar

Seminar in Kooperation mit der Kunstakademie Düsseldorf,
Klasse Rosemarie Trockel.
Vierzehntäglich in Köln.

Termine und Raum siehe Aushang

Haut II

Fachseminar

Montags 11.00 h

Witschgasse 9-11, Fotografiestudio und -labor

Jürgen Klauke wird wegen eines Forschungssemesters in diesem Winter nicht anwesend sein. Stephan Reusse übernimmt im Wintersemester 2002/03 die Leitung des Seminars „Haut“.

Die äußere Hülle sind wir nicht selbst, sondern sie schließt unser Inneres nur ein und trägt zur äußeren Charakterisierung bei. Mit 1,8 qm Oberfläche und ca. 16% Anteil am gesamten Körpergewicht ist die Haut größtes Organ und kennzeichnet die Grenzfläche zu dem was man wahrnimmt. Sie schützt den Körper, und es ist die sensorische Netzhaut unseres Körpers, die ihn referenziert. Der erste Kommunikationsfaktor, der zur Wahrnehmung des Ichs und zur Charakterisierung des Individuums beiträgt. Denken und Fühlen sind beides Naturen unseres Wesens. Die sensorischen Prozessebenen des Fühlens sind die, die auf uns selbst zurückwerfen während die des Denkens uns mit der Welt verbinden.

Wir versuchen unserem äußeren Erscheinungsbild nach unseren Vorstellungen Gestalt zu geben, mit Sonnenbräune/Blässe, Kosmetik, chirurgischen Eingriffen, Schmuck oder Stammeszeichen (Tattoos etc.), die wir uns in die Haut schreiben. Dabei entspricht diese dermatographische Schmückung auf oder in der Oberfläche unseres Körpers auch Zügen einer masochistischen Zwangsvorstellung. Nämlich einer Schmerzerfahrung, die uns zeichnet und ein integratives Zugehörigkeitsgefühl vermittelt. Das Moment der flüchtig schmerzhaften Hauterfahrung synthetisiert das fremde Bild mit der eigenen Haut und wird zur dauerhaften Kennzeichnung. Diese Schmerzerfahrung wird von Außen bewirkt und verlangt ein absolutes Vertrauen und sich Hingeben in die Kunst des Meisters und eines unauslöschlichen Zeichens. Früher bemalten man die Handflächen (engl. Palm) mit Formeln fürs Examen, heute organisiert der Palm das Leben des modernen Menschen. Die Flüchtigkeit der digitalen Welt mit ihrer Überschreibbarkeit von Datentransfers könnte diese dauerhafte Kennzeichnung auch als anachronistisches Wunschbild nach Persistenz verstehen.

Ziehen wir jemandem die „Haut vom Leibe“, so geben wir sein Innerstes frei und setzen es schutzlos Eindringlingen aus. Was bleibt, ist eine tote Hülle, die zwar über keinerlei sensorische Fähigkeiten mehr verfügt aber zur Wiedererkennung und Charakterisierung noch beiträgt. Tote Häute - ihrer Schutzfunktion beraubt - werden zum Design einer Idee. Das Design mit dem wir alles schützen und zum Markenartikel erklären. Angefangen von Räumen, Maschinen, Apparaturen, Möbeln und allem, was für uns wichtig ist, ist die Haut zum Imageträger geworden. Designer und Techniker machen sich die Erfahrung der Natur zu nutze und kopieren dies von der Amöbe in der Architektur bis zur netzstrukturierten Haifischhaut in der Raumfahrt mit verblüffenden Erfolgen.

In diesem Seminar werden wir uns als weitgefaßten Begriff dem Thema Haut und der Oberfläche der Dinge widmen.

Der transparente Raum

Fachseminar

Dienstags 17.00 h

Witschgasse 9-11, Fotografiestudio und -labor

Dieses Seminar wird als Ergänzung zum Montagsseminar „Haut“ verstanden und dient der praktischen Vertiefung im professionellen Umgang mit Großbildkamera sowie der Inszenierung von Licht und Raum.

Dieses praxisorientierte Seminar ist im Wechsel in kleineren Gruppen vorgesehen. Basiskenntnisse an Großbildkamera sowie Umgang mit Blitzanlagen sind Voraussetzung.

Betreuung künstlerischer Projekte in Konzeption, Planung und Realisation siehe Sprechstunde.

Mega Medien

Fachseminar

Freitags 13.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 110

Das Fachseminar wird sich mit den zukünftigen, utopischen, spekulativen, aber vor allem experimentellen, medialen Gestaltungsmöglichkeiten beschäftigen.

„Mega“ bezeichnet nicht nur eine Größenordnung, die wahn-sinnig erscheint, es fragt auch nach, wie weit wir denken

können? Oder uns zu denken trauen.

Wie weit ist zu weit?

Wo hört das Spekulative auf?

Welche realen Veränderungen folgten visionären Mega-Ideen?

Wie, wann und wo kann die Kunst durch Mega-Medien aktiv eingreifen und unsere Kultur mitgestalten, und nicht, wie sonst üblich, die unterschiedlichsten Ereignisse illustrieren - durch mediale Konsumption von schon vorhandenen Alltagsmedien?

Das Seminar ist riskant. Mediale Ideen enden schnell auf der Dead Media Liste von Bruce Sterling. Und wieso nicht? Beim Seminar stehen dreiste Prozesse im Mittelpunkt.

Risiko ist für den Medienkünstler der Schmierstoff der Kreativität. Auch wenn das Risiko mega-manisch werden könnte...

Das Seminar beschäftigt sich mit den unterschiedlichsten Aspekten der Mega Medien:

- Politische und ökonomische Dimensionen (Mainstream Media)
- Historische Aspekte der frühen Mega Medien (Dead Media)
- Die veränderbaren technologischen Bedingungen und Möglichkeiten.
- Kulturelle und technologische Paradigmenwechsel und deren Einfluss auf unsere Perzeption und mediale Nutzung.

Der Hauptteil des Seminars dient zur Verständigung und Ausarbeitung der möglichen und unmöglichen Kunstphänomene.

Zweck des Seminars ist die Ausdehnung unseres künstlerischen Sehvermögens und Denkkraft.

Ziel des Seminars ist die Etablierung und Ausgestaltung neuer

Konzepte, Metaphoren und Begriffe, die die zukünftigen experimentellen Künste mitgestalten können. Praktisch wird mit der Konzeptionierung und Gestaltung möglicher mega-medialer Manifestationen und Kunstwerke gearbeitet.

Das Seminar richtet sich an Studierende, die nach interessanten und visionären Projektaufgaben suchen und in einem entsprechend stimulierenden Ambiente arbeiten möchten. Es wird interdisziplinär, prozess- und projektorientiert gearbeitet. Den TeilnehmerInnen werden individuelle Aufgaben und Projekte erteilt. Weitere Info, Updates etc. unter der Seminareseite: www.khm.de/stahl

stahl@khm.de

www.stenslie.net/stahl

0047 905 62 963

There is a gap between image and idea

Fachseminar

Freitags 11.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier für Grafik und Malerei

Die Aussage der Architektengruppe Archigram aus den 70er Jahren ist ebenso banal wie basal. Sie beschreibt einen grundlegenden Konflikt künstlerischer Produktion. Ideen sind im Kopf und Bilder müssen kommunizieren. Oder anders ausgedrückt: In der Umsetzung eigener Vorstellungen in ein Ergebnis, das von Seiten des Betrachters nachvollzogen werden soll, liegt ein Problem. Einerseits die Idee, andererseits das Bild, und dazwischen der störungsanfällige Raum, dem sich das Seminar widmen soll. Es soll nicht darum gehen, die Kluft zu schließen, oder sich für eine der beiden Seiten zu entscheiden, sondern darum, sich die Strategien der Umsetzung bewusst zu machen und den Sprung in die Produktion zu schaffen.

Und was bleibt letztlich von der Idee übrig? Inwieweit entwickeln Bilder ihr Eigenleben? Unter welchen Voraussetzungen werden Bilder beurteilt?

Die Auseinandersetzung mit diesen Fragen anhand von Beispielen aus der aktuellen und historischen Kunst sowie vor allem anhand von Zeichen- und Malübungen soll im Seminar geleistet werden.

Holographische Praxis



Kompaktseminar

Peter-Welter-Platz 2, Holographielabor

Einführung in die Holographie und Laserverfahren.

Tag und Zeit: Bitte Aushänge beachten.

Büros der Fächergruppen

Fächergruppe Fernsehen/Film

(Fax -124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

■ Claudia Löwen (-136; loewen@khm.de) bis 4. September,
danach Vertretung durch N.N.

Fächergruppe Mediengestaltung

(mg-office@khm.de; Fax -357)

Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss

■ Maren Mildner (-123; maren@khm.de)

Fächergruppe Medienkunst

(Fax -124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

■ Evelyn Mund (-115, evelyn@khm.de)

Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften

(kmwoffice@khm.de; Fax -230)

Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss

■ Suse Pachale (-130, pa@khm.de)

■ Françoise Ramson (-130)

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren
(Haupt- und nebenberuflich; Gast- und Vertretungsprofessuren)

- Dr. Marie-Luise Angerer, Kunst- und Medienwissenschaften (-322; angerer@khm.de) Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde donnerstags 14.00 - 16.00 h
- Wolfgang Becker, Fernsehen/Film (-202) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Hans Beller, Fernsehen/Film: Dienstag 14-16 Uhr, Sprechstunde dienstags 14.00 - 16.00 h, donnerstags 10.00 -12.30 h. Bitte in ausgehängte Listen eintragen. Diplomfilmbetreuung nach Absprache.
- Dr. Alfred Biolek, Fernsehen/Film, (-202) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Peter F. Bringmann, Fernsehen/Film (-202) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde dienstags vierzehntäglich ab 3. Dezember 15.00 - 18.00 h, im Anschluß an die Termine des Vordiplomkolloquiums
- Frank Döhmann, Fernsehen/Film, Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Valie Export, Medienkunst: Multimedia/Performance (-157), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 104, Sprechstunde mittwochs, 10.00 - 13.00 h
- Michael Graham-Smith, Mediengestaltung (-235; mgsmith@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Büro, Sprechstunde mittwochs 10.00 - 12.30 h
- Heide Hagebölling, Mediengestaltung (-118; hage@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Gebhard Henke, Fernsehen/Film: Montags ab 20.00 - 22.00 h, vierzehntäglich und nach Absprache
- Andreas Henrich, Mediengestaltung (-163; henrich@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Büro / Filzengraben 8-10, 4. Obergeschoss, Atelier, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Dieter Jung, Medienkunst: Holographie (-121; jung@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss und Hof/Studio für visuelle Spezialeffekte, Sprechstunde donnerstags nach dem Seminar
- Peter Kiefer, Kunst- und Medienwissenschaften (-228; pkiefer@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 4. Obergeschoss, Sprechstunden dienstags und mittwochs nach Vereinbarung
- Jürgen Klauke, Medienkunst: Künstlerische Fotografie (-240), Witschgasse 9-11, Fotografiestudio- und labor, Forschungsfreiemester
- Dr. Horst Königstein, Fernsehen/Film (-202), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung

- David Larcher, Medienkunst: Videokunst/Elektronische Medien (-286; david@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Raum 0.01, Sprechstunde 12.00 h or by word of mouth/mail
- Dietrich Leder, Fernsehen/Film (-142; DietrichLeder@khm.de) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde mittwochs 14.00 -16.00 Uhr nach Voranmeldung auf dem Aushang.
- Jeanine Meerapfel, Fernsehen/Film (120; meerapfel@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Forschungsfreiemester
- Anthony Moore, Kunst- und Medienwissenschaften (-284; moore@khm.de) Sprechstunde nach Vereinbarung
- Dr. Detlef Nothnagel, Mediengestaltung (-282, 1003-374@online.de), Peter- Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Marcel Odenbach, Medienkunst: Mediale Inszenierung (-314; marcel@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 108, Sprechstunde donnerstags, im Anschluss an das Seminar und nach Vereinbarung
- Dr. Hans-Joachim Popp, Mediengestaltung (-282, hpopp@tuvps.com), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Dr. Hans Ulrich Reck, Kunst- und Medienwissenschaften (-236), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung. Anmeldung über das Sekretariat Kunst- und Medienwissenschaften
- Dr. Hansjürgen Rosenbauer, Fernsehen/Film (-202), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung

- Thomas Schmitt, Fernsehen/Film (-242), Peter-Welter-Platz 2, Büro Schmitt (1. Tür links), Sprechstunde nach Vereinbarung (0221 - 235933) dienstags vierzehntäglich ab 17.00 h
- Stahl Stenslie, Medienkunst: Medienkunst, (-209, stahl@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Peter Friedrich Stephan, Mediengestaltung (-336; pstephan@khm.de), Sprechstunde nach Vereinbarung
- Dr. Georg Trogemann, Kunst- und Medienwissenschaften (-131; georg@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Robert Van Ackeren, Fernsehen/Film (-110), Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Johan Frans Vogelaar, Mediengestaltung (-333; vogelaar@khm.de), Filzengraben 18-24, Raum 017, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Volker Weicker, Fernsehen/Film (-362), Sprechstunde nach tel. Vereinbarung 0172-5384666
- Dr. Siegfried Zielinski, Kunst- und Medienwissenschaften, (-130, kmwoffice@khm.de) Sprechstunde mittwochs 15.00 - 17.00 h, Voranmeldung im Sekretariat der KMW.
- Peter Zimmermann, Medienkunst: Zeichnen und Malen, (-225, zimmermann@khm.de), Filzengraben 8-10, 4. Obergeschoss, Sprechstunde freitags nach dem Seminar

Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, Kunst- und Medienwissenschaften:
Sprache, Schreiben, Text (-126; andreas@khm.de),
Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.20,
Sprechstunde dienstags 15.00 - 17.00 h
- Kerstin Bergmann, Kunst- und Medienwissenschaften (-232;
kerstinb@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss
- Alberto de Campo, Kunst- und Medienwissenschaften:
Musik, Sound (-141; adc@khm.de), Peter-Welter-Platz 2,
4. Obergeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Ursula Damm, Medienkunst: Multimedia/Performance, (-144,
ursula@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Sprech-
stunde mittwochs 10.00 - 13.00 h
- Andreas Fischer, Fernsehen/Film (-150;
andruschkin@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss,
Sprechstunde nach Vereinbarung
- Lutz Garmesen, Mediengestaltung (-238; garmesen@khm.de),
Sprechstunde nach Vereinbarung
- Pascal Glissmann, Mediengestaltung (-207; pascal@khm.de),
Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde nach
Vereinbarung
- Thomas Hensel, Kunst- und Medienwissenschaften (-245;
hensel@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss,
Sprechstunde nach Vereinbarung
- Martina Höfflin (-338, martina@khm.de), Peter-Welter-Platz 2,
3. Obergeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Frank Horlitz, Mediengestaltung (-204; sindbad@khm.de),
Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde nach
Vereinbarung
- Hans Huber, Mediengestaltung (hans.huber@zwei-h.de)
- Matthias Neuenhofer, Medienkunst: Künstlerisches Video
und Installationen (-185; neuenhofer@khm.de),
Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Sprechstunde nach Ver-
einbarung
- Dieter Oelrich (-373; oelrich@khm.de), Peter-Welter-Platz 2,
Raum 1.14
- Kathrin Peters, Kunst- und Medienwissenschaften (-309;
kpeters@khm.de), Filzengraben 8-10, Sprechstunde nach
Vereinbarung
- Stephan Reusse, Medienkunst: Künstlerische Fotografie (-156;
reusse@khm.de), Große Witschgasse 9-11, Fotolabor,
Sprechstunde montags, 14.00-16.00 h,
mittwochs 11.00 -13.00 h und nach Vereinbarung
- Dr. Stefan Römer, Kunst- und Medienwissenschaften (-320;
roemer@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss,
Sprechstunde nach Vereinbarung
- Klaus Schöning, Kunst- und Medienwissenschaften (-130;
finnegan@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss,
Sprechstunde nach Vereinbarung
- Peter Schuster, Medienkunst: Holographie, Filzengraben 8-
10, 1. OG, Sprechstunden nach Vereinbarung.
- Herbert Schwering, Fernsehen/Film (-341; herb@khm.de),
Peter-Welter-Platz 2, Büro Schwering, Sprechstunde diens-
tags 16.00 - 18.00 h
- Anja Streiter, Fernsehen/Film (-361; streiter@khm.de), Peter-
Welter-Platz 2, Büro Streiter/Schwarze, Sprechstunde nach
Vereinbarung bis 14. November 2002
- Dr. Jochen Viehoff, Kunst- und Medienwissenschaften (-354;
viehoff@khm.de), Filzengraben 8-10, Lab3, Sprechstunde
nach Vereinbarung
- Marcia Vaitsmann Chiga, Mediengestaltung (-338,
marcia@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss,
Sprechstunde nach Vereinbarung
- Silvia Wagnermaier, Kunst- und Medienwissenschaften:
Flusser-Archiv (-307; silvia@khm.de; flusser@khm.de), Filzen-
graben 8-10

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
(Technik und Produktion)

- Gerrit Chee-Caruso, Videotechnik (-254; gerrit@khm.de)
- Marc Daniels, Ausleihe (-243; marc@khm.de)
- Heiko Diekmeier, Fotografie (-241; heiko@khm.de)
- Urs Fries, Holographie (-161; urs@khm.de)
- Klaus Genske, DV/PC-Betreuung (-145; klaus@khm.de)
- Christof Groos, Projektorganisation (-161: groos@khm.de)
- Winfried Haushalter, Videosystemtechnik
(-139; haushalter@khm.de)
- Ewald Hentze, Digitale Medien (-273; ewald@khm.de)
- Norbert Keerl, Filmtechnik (-291; norbert@khm.de)
- Andreas Walther (Labor 3; awa@khm.de)
- Barbara March, Editing (-279; barbara@khm.de)
- Lutz Mennicken, MAZ-Technik (-256; lutz@khm.de)
- Martin Nawrath, Systemingenieur (-331; nawrath@khm.de)
- Heinz Nink, Werkstatt (-200; nink@khm.de)
- Judith Nordbrock, Toningenieurin (-329; nordbrock@khm.de)
- Robert O'Kane, System Administration (-223;
okane@khm.de)
- Susanne Ritter, Projektorganisation (-143; susanne@khm.de)
- Ralf Schipke, Tonmeister (-247; rschipke@khm.de)
- Rita Schwarze, Editing (-190; rita@khm.de)
- Claudia Trekel, Fotografie (-107; ctrekel@khm.de)
- Bernd Voss, Werkstatt (-318; voss@khm.de)
- Johannes Wieland, Produktionsingenieur Video/Broadcast
(- 201; wieland@khm.de)
- Udo Zyber, Filmtechnik (-291; zyber@khm.de)

Hochschulleitung und Verwaltung

Rektorat

Rektor

■ Prof. Anthony Moore

Sekretariat

■ Elke Malue (20189 111)

Prorektorin für Lehre, Studium und Forschung

■ Prof. Dr. Marie-Luise Angerer

Prorektor für finanzielle und infrastrukturelle Planung

■ Prof. Andreas Henrich

Kanzler

■ Hans Horst Rossa

Sekretariat

■ Ingrid Panne (-112)

Rektoratsassistentin

■ Kerstin Bergmann (-232)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

■ Regina Maas (-135)

■ Ute Dilger (-330)

Akademische und internationale Angelegenheiten

■ Andreas Altenhoff (-126)

(Allgemeine Studienberatung dienstags, 15.00 - 17.00 h
und nach Vereinbarung)

Künstlerische Produktion

■ Dieter Oelrich (-373)

Zentrale Verwaltung

Kanzler

■ Hans Horst Rossa

Vertreter des Kanzlers, Planung und Organisation, Haushalt

■ Andreas Huhmann (-113)

Liegenschaftsangelegenheiten, Sicherheitswesen, Drittmittel-
projekte, Lizenzverträge u.a.

■ Doris Katzwinkel (-269)

Hausverwaltung, Informations- und Kommunikationswesen,
Raumangelegenheiten, Zugangsberechtigungen, Telefonangele-
genheiten, Fahrdienstträge

■ Sabine Massoth (-287)

Haustechnik, Schlüssel- und Codekartenausgabe,

Fahrdienst /-planung

■ Dieter Steinbach (-221)

■ Theodor Kopietz (-151)

■ Gerardus de Hond (-151)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale,

Handkasse (Öffnungszeiten: Siehe Aushang)

■ Brigitte Heß / Marietta Thurmes (-267)

Haushaltsplanung und -ausführung

■ Bettina Heimken (-263)

Beschaffung, Rechnungswesen

■ Brigitte Kuhl (-114)

Beschaffung, Projektmittel, Projektanmeldungen, Projektverträge

■ N.N. (-153)

Mittelüberwachung, Kassenwesen, Inventarverwaltung

■ Beatrix Teuber (-311)

Personalangelegenheiten, Fortbildung

■ Thomas Hauch (-134)

Reisekostenabrechnungen, Beihilfen

■ Ramona Pelikan (-272)

Hilfskräfte, Dienstreiseanträge, Exkursionen, Urlaubs-, Krank-
heitsangelegenheiten

■ Marietta Thurmes (-272)

Studiensekretariat

Hausanschrift: Am Malzbüchel 2, 50676 Köln
Postanschrift: Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221 - 20189 119
Fax 0221 - 20189 298
e-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten in der Vorlesungszeit:
Montag - Freitag, 10.00 - 13.00 h
Dienstag und Donnerstag, 14.00 - 16.00 h

In der vorlesungsfreien Zeit:
Montag - Freitag, 10.00 - 12.00 h
Donnerstag, 14.00 - 16.00 h

- Claudia Warnecke (20189 249)
- Annelie Radermacher (20189 119)
- Christina Heimann (20189 119)

Büro für Gleichstellung
■ Annelie Radermacher (20189-187)
■ Kathrin Peters 20189-309)
gleichstellung@khm.de
Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 14.00 Uhr und nach Vereinbarung
www.khm.de/frauenbuero
Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Medienkunst, Raum 107
Bekanntmachungen, die Gleichstellung betreffend, im Schaukasten des AStA Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss links

Der AStA stellt sich vor

Der Allgemeine Studentenausschuss der Kunsthochschule für Medien wird zum Ende jedes Sommersemesters neu gewählt.

In diesem Jahr sieht die Besetzung des AStA folgendermaßen aus:

Nikolaus Steglich (nikolaus@khm.de) *Vorsitzender*, Iris Janssen (irisj@khm.de) *Stellvertreterin*, Claudia Fellmer (fellmer@khm.de) *Versicherung*, Pascal Fendrich (pascal.fendrich@khm.de) *Versicherung*, Ruben Malchow (ruben@khm.de) *Finanzen*, Sandeep Mehta (sandeep@khm.de) *Stellvertreter Finanzen*, Till Steinmetz (tsteinmetz@khm.de) *Presse und Öffentlichkeitsarbeit*, Katharina Gärtner (gaertner@khm.de) *Presse und Öffentlichkeitsarbeit*, Tamara Lorenz, Sascha El Waraki, Helge Jansen, Thorsten Schneider, Freya Hattenberger

Zudem gibt es noch studentische Vertreter in den einzelnen Kommissionen der Kunsthochschule für Medien.

Die Vorstöße zur Einführung von Studiengebühren in NRW haben gezeigt, wie schnell gesellschaftliche und politische Entwicklungen ganz direkt auch uns betreffen können, und wie wichtig es ist, dass auch die Studenten ihre Anliegen vorbringen, sich aktiv und informiert auch an der Hochschulpolitik beteiligen.

Vor diesem Hintergrund verstehen wir uns als euer Sprachrohr, sind aber auf eure Mithilfe und Unterstützung angewiesen, um weiterhin die Interessen der Studenten erfolgreich zu vertreten, und freuen uns auf eure Fragen, Anregungen und Kritik.

AStA-Raum: Filzengraben 18-24, EG (-166, Fax: -158)
www.asta.khm.de, e-mail: asta@khm.de

Geräteausleihe

Vor St. Martin 1, Erdgeschoss, Eingangsbereich

Reservierung

Dienstag - Freitag, 10.00 - 11.30 h

Geräteausgabe und -rücknahme

Dienstag - Donnerstag, 12.30 - 16.15 h, Freitag, 12.30 - 14.45 h

Vorbestellungen werden nur bei Vorlage von vollständig ausgefüllten Ausleihscheinen vorgenommen (Ausleihscheine liegen im Eingangsbereich aus oder können von der Homepage der Hochschule ausgedruckt werden). Die Vorbestell-Liste kann über die Rechner in den Computerlaboren eingesehen werden: „Peter-Welter-Platz 5 / Arlet Server / Ausleihe“

Die Ausgabe von Geräten erfolgt nur bei Vorlage eines bei der Vorbestellung unterschriebenen Ausleihscheins. Material wird nur gegen Vorlage von bewilligten Projektkalkulationen ausgegeben. Projektanmeldung über Susanne Ritter.

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:

■ N.N. (20189 243)

Geräte- und Materialausgabe / Vertretung von N.N.:

■ N.N. (20189 234)

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln.

Wichtiger Hinweis:

Die Ausleihe wird voraussichtlich Ende Dezember für eine umfassende Inventur und Gerätewartung geschlossen. Bitte beachten Sie entsprechende Aushänge und Rundschreiben.

Bibliothek/Mediathek

Filzengraben 15-17, Telefon 20189 160, Fax 20189 109,
e-mail: bibliothek@khm.de, Katalog auch unter www.khm.de
Geöffnet in der Vorlesungszeit: / *in der vorlesungsfreien Zeit:*
Montag - Donnerstag 10.00 - 18.00 h / 13.00 - 16.30 h
Freitag 10.00 - 15.00 h / 13.00 - 15.00 h

Leitung:

■ Birgit Trogemann (-128)

AV-Medien, EDV:

■ Andrea Lindner (-203)

Bücher, Fernleihe:

■ Daniela Behne (-283)

Benutzung, Ausleihe, Auskunft:

■ Ursula Büchel (-160)

Zeitschriften, Katalog:

■ Andrea Hempen-Mammes (-347)

Die Bibliothek/Mediathek ist eine wissenschaftliche Spezialbibliothek und die Hochschulbibliothek der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie umfaßt zur Zeit rund 25.000 Medien und 100 laufende Zeitschriften. Thematisch konzentriert sie sich auf die Kunst des 20. Jahrhunderts, insbesondere auf Medienkunst, Design, Architektur, Photographie, Film, Musik und Medientheorie.

Die Bibliothek/Mediathek ist als Präsenzbibliothek öffentlich zugänglich. Eingeschränkte Ausleihmöglichkeiten bestehen für Mitglieder der Hochschule.

_Vilém_Flusser_Archiv

Der Nachlass von Vilém Flusser (1920-1991) befindet sich seit Oktober 1998 an der Kunsthochschule für Medien Köln, von Frau Edith Flusser mit einer großzügigen Geste zur Bearbeitung und Pflege anvertraut. Der Bestand des Archives umfasst rund 2500 Essay-, Vortrags- und Buchmanuskripte Flussers, seine umfangreichen Korrespondenzen und Publikationen. Diese Texte sind großteils in deutscher, aber auch in portugiesischer, englischer und französischer Sprache abgefasst und mittels eines Schlagwortsystems von etwa 180 spezifischen Keywords recherchierbar. Ergänzt wird dieses vielsprachige und heterogene Werk durch Flussers Reisebibliothek, zahlreiche Bild- und Tondokumente mit Interviews, Gesprächen und Vorträgen, die zunehmende Sekundärliteratur und eine wachsende Sammlung von Diplom- und Doktorarbeiten. Der Bestand soll zukünftig auch über das Internet einsehbar sein und ist derzeit schon zugänglich an der Kunsthochschule für Medien in Köln und für alle Interessierten offen am Dienstag und Donnerstag von 12 bis 19 Uhr. Der Einladung, das Archiv für die Forschung zu nutzen, wollen wir die Bitte anschließen, uns bei der Komplettierung (vor allem um Magister-, Diplomarbeiten und Dissertationen) zu helfen.

Wissenschaftliche Betreuung:

■ Silvia Wagnermaier Tel.: (0221) 201 89 - 307 Fax: - 230;
email: flusser@khm.de

Terminvereinbarung auch über das Sekretariat der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften (-130).

Adresse: Filzengraben 8-10, 50676 Köln

Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.30 - 1.32

Telefon: 20189-180

Fax: 20189-17

e-mail: archiv@khm.de

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

MitarbeiterInnen: Katharina Gärtner, Claudia Indenhock,
Martin Seck

Im Projektarchiv werden alle an der Kunsthochschule für Medien Köln von Studenten und Fellows produzierten Arbeiten archiviert und dokumentiert. Die MitarbeiterInnen des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und organisiert den Verleih der Arbeiten für Festivals, Hochschulpräsentationen und Ausstellungen. Von Vor-/Diplomen ist ein Pflichtexemplar einzureichen.

Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto, Dia, CD-ROM, etc.) und archiviert sämtliche Text-, Ton- und Bilddokumentationen der Arbeiten (schriftliche Diplomarbeiten, Drehbücher, Ausstellungskataloge, Video- und Fotodokumentationen von Installationen etc.).

Sämtliche Informationen zu den Projekten und den AutorInnen werden in einer Datenbank gesammelt, und auszugsweise über die Homepage der Kunsthochschule für Medien Köln (www.khm.de/projects/index_d.htm) öffentlich zugänglich gemacht.

Festivalbüro

Peter-Welter Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.10 und 1.15

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Öffentlichkeitsarbeit Studierende und ihre Produktionen bei der Beteiligung an Festivals, Wettbewerben, Ausstellungen etc. Das Festivalbüro wird von Ute Dilger (-330; dilger@khm.de) und einer Hilfskraft (-206) betreut. Es basiert wesentlich auf der Zusammenarbeit mit den Studierenden.

Im Festivalbüro besteht die Möglichkeit, sich über Film-, Video- und Medienkunstfestivals, über Preise, Förderstipendien und sonstige Ausschreibungen zu informieren. Ein aktueller Festivalguide, Festivalkataloge und die gesammelten Anmeldeunterlagen liegen dort aus.

Bei einer Vielzahl der Ausschreibungen organisiert das Festivalbüro auch den Versand, hält den Kontakt, falls eine Arbeit ausgewählt wird, und unterstützt die Studierenden gegebenenfalls bei der Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung. Rechtzeitig vor Einreichfrist müssen die ausgefüllten Anmeldungen mit der Arbeitsprobe im Festivalbüro vorliegen und werden dann gebündelt versandt.

Die aktuellen Einreichfristen sind in der newsgroup „events“ abrufbar. Wer gerne direkt informiert werden möchte, wende sich mit einer kurzen mail an dilger@khm.de. Die Anmeldeformulare liegen jederzeit erreichbar in Raum 1.15 aus.

Öffnungszeiten des Büros (Raum 1.10) nach Absprache.

Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

Vereinszweck

Der 1924 zur Förderung der Kölner Werkschulen gegründete Freundeskreis dient heute den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten kostenlos als Jahressgabe „Lab“, das Jahrbuch für Künste und Apparate.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten. Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221-925729-16; Fax: -6

Herausgeber:

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln
(0221) 20189 - 0
Fax: - 17; Studiensekretariat: - 119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Layout-Konzeption: Uwe Loesch
Gestaltung: Stefan Engelbert
Herstellung: Heggen Druck Leverkusen

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Köln, August 2002

Legende zum Lageplan:

Rektor, Kanzler, Anmeldung Sekretariate der Fächergruppen Fernsehen / Film, Mediengestaltung und Medienkunst Projektorganisation Projektarchiv Seminarräume 0.02, 0.18, 4.4 Holographielabor	1
Schnittplätze Galerie-Projektraum	2
Aula, Cafeteria Film- und Videostudio A Nachbearbeitungsplätze Informatiklabor 1 Tonstudio	3
Informatiklabor 2	4
Bibliothek/Mediathek	5
Seminarräume 018, 019, 020 Film- und Videostudio B Atelier für Zeichnen und Malen Atelier für Plastik und Raumgestaltung Nachbearbeitungsplätze AStA	6
Fotografiestudio und -labor Digitale Bildbearbeitung Studio für visuelle Spezialeffekte	7
Klanglabor Sekretariat Kunst- und Medienwissenschaften Seminarräume 110 und 204 Atelier für Kostüm und Raumbild Atelier für Zeichnen und Malen Informatiklabor 3 Verwaltung	8
Ausleihe	9
Studiensekretariat Büro der Gleichstellungsbeauftragten	10